



JAHRESBERICHT **DER EUROPARC-FÖDERATION** **2024**



Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen des Vorstands	1
Unser Netzwerk stärken und erweitern, damit unsere Vision Wirklichkeit wird	4
Erweiterung der menschlichen Fähigkeiten und finanziellen Kapazitäten des Netzwerks	5
Die Kapazitäten unserer Organisation und Mitglieder ausbauen	7
Mehr Inklusion und Gleichheit innerhalb und durch unser Netzwerk	10
Stärkung des Status von Schutzgebieten im Sinne einer stärkeren, nachhaltigeren Natur	11
Hervorhebung des Wertes und der Vorzüge von Schutzgebieten angesichts umweltbedingter und gesellschaftlicher Herausforderungen	12
Entwicklung und Pflege sektorübergreifender Partnerschaften	15
Verbesserung des Status der Natur an Land und auf See und der Verbindung der Menschen zu dieser Natur	17
Verbesserung der Führung der Schutzgebiete, der Planung und Effizienz des Managements	18
Jugend in die Arbeit von Schutzgebieten einbeziehen	21
Alle anregen, sich um Parks zu kümmern	22
Förderung nachhaltiger Entwicklungsinstrumente und -ansätze für Mensch und Natur	23
Stärkung der Rolle von Schutzgebieten bei der Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden	24
Verbesserung des Besuchermanagements und des nachhaltigen Tourismus	26
Die Rolle der Schutzgebiete beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel	28
Stärkung der Rolle der Schutzgebiete beim Übergang zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft	30
Unser europäisches Netzwerk	31
EUROPARC Atlantische Inseln	32
EUROPARC Mittel- und Osteuropa	33
EUROPARC Frankophone Länder	34
EUROPARC Italien/Federparchi	36
EUROPARC Benelux-Länder	38
EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion	39
EUROPARC Spanien	40
Nationale Naturlandschaften e. V. (EUROPARC Deutschland)	42
Kontakt	44

www.europarc.org



Anmerkungen des Vorstands

Liebe Mitglieder und Partner*innen,

Ich freue mich, Ihnen den EUROPARC-Jahresbericht 2024 präsentieren zu dürfen. 2024 war ein Jahr voller bedeutsamer Initiativen, die unsere Arbeit in ganz Europa noch weiter gestärkt haben. Und das, obwohl die internationale Zusammenarbeit – das Fundament unserer Mission – derzeit erheblich auf die Probe gestellt wird. Während wir in den letzten Jahrzehnten eine kontinuierliche Entwicklung beobachten konnten, stellte 2024 einen Wendepunkt dar: Fortschritte in der internationalen Zusammenarbeit werden zunehmend durch protektionistische Ansätze ausgebremst, und hart erkämpfte regionale Erfolge werden aufs Spiel gesetzt. Vor diesem Hintergrund sind unsere gemeinsamen Bemühungen und die Aktivitäten unserer Mitglieder von besonderer Bedeutung.

Zu den Höhepunkten des Jahres zählte der Europäische Tag der Parke, der am 24. Mai unter dem Motto „Deine Stimme für die Natur“ stattfand. Diese Kampagne



Michael Hošek, EUROPARC-Präsident.

betonte, welche wichtige Rolle Schutzgebiete bei der Umsetzung umweltpolitischer Maßnahmen spielen, und forderte die Öffentlichkeit auf, die Natur aktiv zu schützen. Dank unserer Mitglieder und Partner*innen konnten wir hunderte Veranstaltungen in ganz Europa organisieren und den Menschen bewusst machen, wie wichtig der Naturschutz ist.

Im Oktober kamen wir zum 13. Treffen des Netzwerks der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Westport, Irland, zusammen. Über 100 Teilnehmer*innen aus 19 Ländern sprachen über Strategien für nachhaltigen

Tourismus und wirksames Besuchermanagement in Schutzgebieten. Diese Treffen ermöglichen es uns, die Herausforderungen eines naturschutzgerechten Tourismus gemeinsam anzugehen.

Im November fand unser erstes Online-e-Forum überhaupt statt. Dabei ging es um die effizientere Verwaltung von Schutzgebieten. Auf dieser virtuellen Plattform können sich Expert*innen aus ganz Europa über bewährte Vorgehensweisen und innovative Ansätze im Naturschutz austauschen. Außerdem wurde der Vorstand für die nächsten vier Jahre von den Mitgliedern gewählt. Er wird sich für eine dynamische Repräsentation und zukunftsorientierte Denkweise bei EUROPARC einsetzen.

2024 war zudem ein wichtiges Jahr für die Einbeziehung der Jugend. Im Juli fand in Wales das 20. internationale Junior Ranger Camp statt. Zahlreiche junge Menschen aus elf Ländern kamen zusammen, um ihre Naturschutzkenntnisse zu vertiefen und ihre Erfahrungen miteinander auszutauschen. Darüber hinaus wurde die Rolle des EUROPARC-Jugendrates gestärkt, sodass er sich aktiv an unseren Initiativen beteiligen und neue Sichtweisen in unsere Arbeit einbringen kann.

Dieser Bericht liefert Ihnen lediglich einen kleinen Einblick. Das große Gesamtbild liegt in den Geschichten, Erfolgen und Partnerschaften, mit denen die folgenden Seiten gefüllt sind.

Wir müssen uns bewusst machen, dass Zusammenarbeit – vor allem über Grenzen hinweg – nicht selbstverständlich ist. Sie erfordert Engagement, eine Vision und Vertrauen. Und diese drei Dinge werden wir in den kommenden Jahren dringend brauchen.

Herzlichst,

Michael Hošek
Präsident
EUROPARC Federation

Geschäftsstelle von EUROPARC beim Team Time 2024. © EUROPARC



Dieser Jahresbericht orientiert sich an der EUROPARC-Strategie, die auf dem gemeinsamen Bestreben der EUROPARC-Mitglieder beruht, eine **nachhaltige, von den Menschen geschätzte Natur** zu verwirklichen. Die Strategie bildet die Grundlage für unsere Maßnahmen zur Verbesserung und Förderung der Theorie und Praxis von Schutzgebieten, um sicherzustellen, dass unser Natur- und Kulturerbe geschützt und für heutige und kommende Generationen verbessert wird. Für diese gemeinsame Aufgabe werden bestimmte Aktivitäten an die verschiedenen Zweige der Föderation delegiert: den Vorstand, die Geschäftsstelle, die Sektionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Die wichtigste Arbeit leisten jedoch stets unsere Mitglieder selbst in den Naturschutzgebieten Europas.

Wir fördern die Zusammenarbeit im ganzen Netzwerk, um gemeinsam Einblicke zu gewinnen und Fachkenntnisse für Theorie und Praxis von Naturschutzgebieten zu erarbeiten. Durch diese Kooperation und Offenheit für kontinuierliche Entwicklung regen wir Innovation und gegenseitiges Lernen an. Unsere Vision einer „**nachhaltigen, von den Menschen geschätzten Natur**“ ist unser gemeinsames Ziel, auf das alle unsere Mitglieder hinarbeiten.



Connemara-Nationalpark in Irland.
© EUROPARC

Unsere Maßnahmen fußen auf Werten und Prinzipien und sollen sich innerhalb des EUROPARC-Netzwerks und darüber hinaus positiv bemerkbar machen. Sie bestimmen nicht nur, was wir tun, sondern auch, wie wir es tun. Unser Engagement für **Zusammenarbeit, Freude, Zugehörigkeit, Nachhaltigkeit und Exzellenz** prägte unsere Aktivitäten und Erfolge 2024 und wurde dadurch vorangebracht.

ZUSAMMENARBEIT: Wir arbeiten und lernen europaweit miteinander, um die Verwaltung von Schutzgebieten durch Engagement, Kommunikation und Weiterbildung neu zu gestalten.

FREUDE: Wir schaffen kurzweilige und nützliche Networking-Gelegenheiten, um unsere Mitglieder, andere Organisationen und die Gesellschaft als Ganzes zur Wertschätzung von Schutzgebieten zu inspirieren.

ZUGEHÖRIGKEIT: Wir hören genau zu und bringen uns in alle Aspekte unserer Abläufe ein, um unsere Mitglieder, Partner*innen und Kolleg*innen aus den Sektoren zu informieren.

NACHHALTIGKEIT: Wir beobachten die Auswirkungen der Arbeit unserer Organisation auf das Natur- und Kulturerbe genau, um dafür zu sorgen, dass die Werte und Vorzüge von Schutzgebieten anerkannt und politisch berücksichtigt werden.

EXZELLENZ: Wir fördern kontinuierliche Verbesserungen, indem wir Investitionen in unsere Angestellten, die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitglieder und unsere Beiträge zu Projekten und Programmen ermöglichen, um all unseren Aktivitäten einen Mehrwert zu verschaffen.



Unser Netzwerk stärken und erweitern, damit unsere Vision Wirklichkeit wird

Eine erfolgreiche, solide Organisation mit aktiven und engagierten Mitgliedern ist die Grundvoraussetzung für unsere Arbeit. 2024 hat EUROPARC sichergestellt, dass unsere fünf Grundsätze **Zusammenarbeit, Freude, Zugehörigkeit, Nachhaltigkeit und Exzellenz** weiterhin im Mittelpunkt aller Tätigkeiten stehen. Unsere Arbeitsweise entwickelt sich immer weiter, und EUROPARC setzt zunehmend digitale Tools zur Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit ein. Durch unsere Networking-Plattformen, Veranstaltungen und Online-Präsenz haben wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern die Zukunft der Strategie und Praxis für Schutzgebiete gestaltet.

Wir regen kontinuierliche Entwicklungen an und fördern eine Kultur des gemeinsamen Lernens. Dadurch inspirieren wir zu neuen Denkweisen, die uns helfen, gemeinsam den Weg in die Zukunft zu bewältigen. Naturschutzgebiete sollten in der Lage sein, ihre Zukunft selbst gestalten zu können, und zwar mithilfe des Wissens und Potenzials des größten europäischen Netzwerks aus Schutzgebieten.

Erweiterung der menschlichen Fähigkeiten und finanziellen Kapazitäten des Netzwerks

Unsere Mitglieder und die Geschäftsstelle

2024 konnten wir 19 neue Mitglieder begrüßen, die unsere Vision teilen. Um unser Netzwerk aus nunmehr 397 Mitgliedern zu ehren und noch weiter zu inspirieren, haben wir die Kampagne „Mitglieder im Fokus“ (Members Spotlight Campaign) ins Leben gerufen. Dabei wird die hervorragende Arbeit unserer Mitglieder auf unseren Social-Media-Kanälen und in unseren Newslettern präsentiert. Außerdem wurden einige Mitglieder, die schon seit langer Zeit zur Föderation beitragen, mit den „Members Decaders“-Awards ausgezeichnet. Leider mussten wir 15 Mitglieder verabschieden. Unsere Einziehungsrate von 91 % der in Rechnung gestellten Mitgliedsbeiträge zeigt, dass unsere Finanzverwaltung gute Arbeit leistet.

Das Team der Geschäftsstelle wurde erweitert. Neu im Team sind die Strategieentwicklungsmanagerin, die unsere Initiativen und Partnerschaften vorantreibt, und eine in Teilzeit tätige Verwaltungsbeauftragte, die uns in unseren alltäglichen Abläufen unterstützt. Diese neuen Teammitglieder unterstützen die laufenden Optimierungsprozesse und sorgen dafür, dass die Abläufe innerhalb der Föderation so effizient wie möglich werden. Kontaktieren Sie uns! Einen Überblick über das Team und die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Berichts.

Generalversammlung

Die Stimmen der EUROPARC-Mitglieder spiegeln sich in unserer gesamten Arbeit wider, prägen Entscheidungen und sorgen für Fortschritte. Ihr Engagement wird vor allem während der Generalversammlung sichtbar, wo wichtige Entscheidungen mit Auswirkungen auf unsere Zukunft getroffen werden. 2024 fand die Generalversammlung online statt, wodurch zahlreiche Mitglieder aus ganz Europa teilnehmen konnten. Außerdem wurde ein neuer Vorstand gewählt, mit dem ein spannendes neues Kapitel für EUROPARC beginnt.

Das e-Forum sprühte nur so vor Energie. Da es keine reale Konferenz gab, bot dieses digitale Format eine weitere Gelegenheit zum Zusammenarbeiten und Networking. Ausführlichere Informationen zum e-Forum finden sich weiter unten.

Der Bericht zur Generalversammlung ist im Mitgliederbereich auf der EUROPARC-Website verfügbar.

Mehr über die Generalversammlung erfahren Sie in unserem Mitgliederbereich.

Projekte

Durch diese Projekte wollen wir inspirieren, innovativ sein, investieren, beeinflussen und über Maßnahmen informieren, die dauerhafte Auswirkungen auf unsere Parks und die Menschen, die in ihnen leben und arbeiten, haben. Unsere Projekterfolge sind auf die Treffen und Gespräche zurückzuführen, in denen Partnerschaften eingegangen und Initiativen zum Fundraising und zur Unterstützung des Wachstums unserer Organisation entwickelt wurden. Zusätzlich zu der bewilligten LIFE-Förderung für NGOs 2025 haben wir Vorschläge für die Ausschreibung „Biodiversity and Transformative Change“ von Biodiversa+ und für den „CEB Award for Social Cohesion“ der Entwicklungsbank des Europarats (CEB) eingereicht. Darüber hinaus sind wir eine Partnerschaft mit der University of Warwick eingegangen, um gemeinsam einen Weiterbildungskurs für die European Nature Academy (ENA) zu erarbeiten.

Mehr über unsere aktuellen Projekte erfahren Sie hier.

EUROPARC-Vorstandsmitglieder 2024-2028:

- ⊗ Michael Hošek(CZ) – EUROPARC-Präsident
- ⊗ Marta Múgica (ES) – Vizepräsidentin
- ⊗ Matti Tapaninen (FI) – Vizepräsident
- ⊗ Elliott Lorimer (UK)
- ⊗ João Cardoso de Melo (PT)
- ⊗ Lidia Bai (IT)
- ⊗ Sabrina Caire (FR)
- ⊗ Nikos Pangas (GR) – Vertreter periurbaner Parks
- ⊗ Sonja Miller (DE) – Vertreterin der Sektionen
- ⊗ Michelle Herrmann (DE) – EUROPARC-Vertreterin der Jugend
- ⊗ Myrthe Fonck (NL) – Fachberaterin
- ⊗ James Stuart (UK) – Interner Auditor

Mehr über den aktuellen EUROPARC-Vorstand und den Präsidenten erfahren Sie hier.

Finanzbericht

Einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben der Föderation finden Sie auf dieser Seite.

AKTIVA		2024	2023
Vermögen	Summe Anlagevermögen	8 060,87	8 909,41
	Summe Umlaufvermögen	790 499,02	443 980,75
Summe Vermögen		798 559,89	452 890,16
PASSIVA			
Rücklagen		237 003,92	240 069,04
Verbindlichkeiten	Rückstellungen	59 905,69	34 119,40
	Verbindlichkeiten	501 650,28	178 701,72
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		798 559,89	452 890,16

EINNAHMEN UND AUSGABEN		2024	2023
Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge		377 178,00	358 705,80
Zuschüsse	EC core grant	318 651,80	318 308,16
	Project grants	439 423,09	539 498,12
Andere Einnahmen		158 571,81	118 499,53
Summe Einnahmen		1 293 824,70	1 335 011,61
Zusammenfassung Ausgaben			
Summe Personalkosten		847 596,03	836 183,08
Summe Bürokosten		24 309,06	26 243,08
Summe Reisekosten		92 043,51	111 088,29
Summe andere Einzelkosten		130 401,44	173 300,13
Summe Gemeinkosten		119 857,82	97 271,62
Summe Honorare/ externe Unterstützung		82 682,48	69 467,36
Summe Ausgaben		1 296 890,34	1 313 553,56
Ergebnis		-3 065,64	24 458,05



LIFE ENABLE-Networking-Veranstaltung zum Abschluss des Projekts in Castelfranco Veneto, Italien. © EUROPARC

Die Kapazitäten unserer Organisation und Mitglieder ausbauen

LIFE ENABLE: Neuartiger Kapazitätsaufbau für angewandtes Lernen für ein effizienteres Management

Das im Juli 2024 abgeschlossene Projekt LIFE ENABLE sollte in erster Linie die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, Fortschritte bezüglich der in der EU-Biodiversitätsstrategie vorgegebene Ziele und Prioritäten zu erzielen, indem sie ihre Naturmanagementmethoden verbessern und effizienter gestalten. Da die Mitarbeitenden der Schutzgebiete eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieser Ziele spielen, sollte das Projekt vor allem die praktischen Kompetenzen derjenigen, die vor Ort tätig sind, verbessern.

Dazu erschuf LIFE ENABLE mit der European Nature Academy (ENA) ein innovatives Schulungssystem, das im Januar 2023 vorgestellt wurde und seitdem einer Community aus Expert*innen, Natura 2000-Manager*innen und Schutzgebietsverwalter*innen als Wissensplattform zum gemeinsamen Lernen dient. Neun kompetenzbasierte Kurse wurden entwickelt und in den folgenden Bereichen angeboten:

- 🕒 Managementplanung – Produktion und Prozesse
- 🕒 Konfliktbeilegung – Aufbau sektorübergreifender Beziehungen
- 🕒 Einbeziehung von Interessengruppen – partizipatives Management
- 🕒 Wirksame Kommunikation – Methoden und Tools

Insgesamt bewerteten 166 Teilnehmer*innen aus 34 Ländern die ENA und ihre Kurse sehr gut (4,5 / 5). Aus dem eingegangenen Feedback ging hervor, dass die Inhalte die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen erfüllt haben und sie das Gelernte bei ihrer Arbeit anwenden können.

Angesichts der EU-Vorgaben für die Naturwiederherstellung oder einen stärkeren Schutz der Natur dürfte der Schulungsbedarf weiter steigen. Fachliche Fähigkeiten, Kompetenzen und Erfahrungen reichen nicht aus, um Europas Biodiversität zu schützen. Das Naturmanagement muss wirksam, nachhaltig, flexibel, und kostengünstig sein und viele verschiedene Ansichten und Erwartungen berücksichtigen. Und genau hier kommt die ENA ins Spiel.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.



The project and all actions are made possible with support from the LIFE financial instrument of the European Community





e-Forum

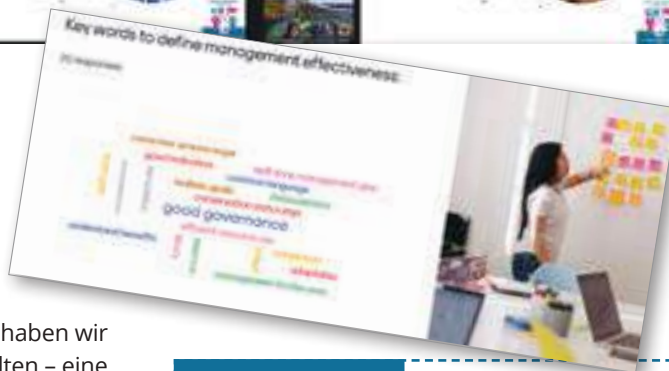
EUROPARC sieht es als seine Aufgabe, Verbindungen und den Erfahrungsaustausch in unserem Netzwerk zu stärken und zu fördern. Auch wenn unsere Konferenzen in Präsenz nur noch alle zwei Jahre stattfinden, legen wir weiterhin großen Wert auf Networking. Darum haben wir 2024 erstmals das EUROPARC e-Forum abgehalten – eine eintägige, interaktive, leicht zugängliche Veranstaltung.

Insgesamt kamen 90 Expert*innen, Naturschützer*innen und Befürworter*innen der effizienten Verwaltung von Schutzgebieten zusammen, um sich über das Thema der Konferenz *Effizientes Management – bessere Parks* auszutauschen. Das Programm basierte auf vier Grundpfeilern: Planung, Governance, Aufbau von Kapazitäten und Kommunikation.

Experteneinblicke kamen von Sue Stolton, Mitbegründerin von Equilibrium Research und Mitglied der IUCN-Weltkommission für Schutzgebiete, sowie Brian MacSharry, Head of Group, Nature and Biodiversity bei der Europäischen Umweltagentur (EEA).

Die Veranstaltung war ganz im Sinne EUROPARCs geprägt von gegenseitigem Austausch und Interaktionen. Die Teilnehmer*innen konnten sich in „Discussion Hubs“ über wesentliche Aspekte der Verwaltung von Schutzgebieten austauschen. Und in der „Speakers' Corner“ wurden beispielhafte Initiativen für ein besseres Management von Schutzgebieten aus dem EUROPARC-Netzwerk präsentiert.

Mehr über das e-Forum erfahren Sie hier.



Mentimeter-Ergebnisse vom Diskussionszentrum zum Kapazitätsaufbau.

Um sicherzustellen, dass Naturschutzgebiete nicht nur auf dem Papier existieren, brauchen wir:

- 🕒 ein geschicktes Management;
- 🕒 eine solide Führung;
- 🕒 erfolgreiche Kommunikation.

Das EUROPARC e-Forum machte deutlich, dass die Herausforderungen in der realen Welt nur durch **anpassungsfähige, ergebnisorientierte Pläne** bewältigt werden können.

Governance ist nach wie vor ein komplexes Thema und erfordert **Schulungen und die Bereitschaft, sich anzupassen**. Verwalter*innen von Naturschutzgebieten müssen viele Kompetenzen vorweisen können, die ein kontinuierliches Lernen erfordern – von Naturschutzmethoden über die Einbeziehung von Interessengruppen bis hin zur Finanzplanung.

Vor allem aber Kommunikation: Dabei geht es nicht nur um Öffentlichkeitsarbeit, sondern vielmehr darum, **isolierte Strukturen aufzubrechen, zur Zusammenarbeit zu animieren und Auswirkungen zu bewerten**. Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen Räume für den Austausch – sowohl online als auch persönlich – geschaffen werden.

Klaus Töpfer-Fellowship-Stipendienprogramm Webinare

Die Fachkenntnisse von EUROPARC über die Verwaltung von Schutzgebieten genießen in ganz Europa Anerkennung. Daher werden wir auch gebeten, Schulungen im Rahmen von Initiativen und Programmen für externe Organisationen anzubieten. 2024 veranstalteten wir für das Klaus-Töpfer-Fellowship-Stipendienprogramm des Bundesamts für Naturschutz (BfN) ein zweitägiges Schulungsmodul zum gebietsspezifischen Naturschutz. Bei diesem Programm sollten besser integrierte Ansätze erarbeitet werden, die auf den persönlichen Kompetenzen von Naturschützer*innen aus Mittel- und Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien am Anfang ihrer Karriere aufbauen.

Das EUROPARC-Modul deckte viele verschiedene Themen ab, unter anderem den Grundgedanken hinter und die Geschichte von Schutzgebieten, ihre Definitionen und Werte, IUCN-Kategorien bei der Verwaltung von Schutzgebieten, internationale Vereinbarungen und Verhandlungen in Bezug auf Schutzgebiete sowie wirksame Kommunikationsstrategien für Schutzgebiete. Mit dieser Schulung sollten allen Teilnehmer*innen umfassende Kenntnisse über diese wichtigen Themen und ihre Anwendung in verschiedenen Gebieten und Gemeinden vermittelt werden.

Das Interesse an den EUROPARC-Webinaren ist anhaltend hoch: Sie gehören zu unseren beliebtesten Plattformen zum Networking und Erfahrungsaustausch und werden oft gelobt. Die Teilnehmerzahlen 2024 haben sich gegenüber 2023 fast verdoppelt: 4.476 Personen nahmen an unseren 13 Webinaren teil, und viele weitere sahen sich später die Aufzeichnungen an. Durch Fallstudien und Präsentationen von Expert*innen werden in den Webinaren Kenntnisse über Best Practices in all unseren Tätigkeitsbereichen vermittelt.

Mehr über die Webinare 2024 erfahren Sie hier.



Protected Areas In-Sight

Erfolge und Fortschritte zu würdigen, ist bei EUROPARC besonders wichtig. Dazu nutzen wir verschiedene Mittel und Wege, unter anderem unser beliebtes Magazin „Protected Areas In-Sight“, das von der Kreativität und Innovationskraft unserer Mitglieder zeugt.

2024 befasste sich das Magazin in Anlehnung an das Thema des e-Forums vor allem mit der Managementeffizienz von Naturschutzgebieten. In 12 Artikel beschrieben unsere Mitglieder und Partner*innen ausführlich ihre Arbeiten in ganz Europa, mit denen sie für eine bessere, gerechtere Verwaltung ihrer Schutzgebiete sorgen wollen.

Das EUROPARC-Magazin „Protected Areas In-Sight“ finden Sie hier.



Klaus Toepfer-Fellowship-Stipendienprogramm in Vilm, Deutschland. © EUROPARC

Mehr über das Fellowship-Stipendienprogramm erfahren Sie hier.

Kommissionen

Die EUROPARC-Kommissionen werden vom EUROPARC-Vorstand eingerichtet. Sie werden von Mitgliedern geleitet und dienen dazu, die Arbeiten in bestimmten Bereichen voranzubringen. Auch die EUROPARC-Arbeitsgruppen werden von Mitgliedern geleitet. Sie werden jedoch aufgrund eines konkreten Bedarfs zusammengestellt und arbeiten oftmals an EUROPARC-Programmen. Die Arbeiten beider Gruppen werden ausführlich in allen Teilen des Jahresberichts dargestellt.

Mehr über die Kommissionen erfahren Sie hier.

2024 waren die folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen aktiv:

- ⊙ Kommission für nachhaltige Landwirtschaft und Schutzgebiete
- ⊙ Fedenatur/Periurbane Kommission
- ⊙ Kommission „Healthy Parks, Healthy People“
- ⊙ Kommission für Managementeffizienz
- ⊙ Arbeitsgruppe Nachhaltiger Tourismus
- ⊙ Arbeitsgruppe Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- ⊙ Natur-Regional-Landschaftsparks

Mehr Inklusion und Gleichheit innerhalb und durch unser Netzwerk

Bei EUROPARC zieht sich das Thema Inklusion und Gleichheit wie ein roter Faden durch unsere verschiedenen Themenbereiche.

Gleichheit, Diversität und Inklusion (Equity, Diversity, Inclusion – EDI) sind vor allem in der Jugendarbeit von EUROPARC ein viel diskutiertes Thema, das auch in der Sektion Atlantische Inseln hohe Priorität genießt. Im Rahmen des internationalen Junior Ranger Camps fand auch ein Workshop zum Thema EDI statt, da die Jugendbetreuer*innen darin einen wichtigen Schwerpunkt für den Naturschutz sehen. Es gibt zwar diesbezüglich keine offiziellen Daten zu den Junior Ranger-Programmen, aber die Betreuer*innen berichteten, dass fast alle Gruppen sichere Räume sind, in denen Kinder mit ADHS, verschiedenen Geschlechteridentitäten und sexuellen Orientierungen ganz sie selbst sein und sich voller Zuversicht weiterentwickeln können.

Mehr über das Internationale Junior Ranger Camp erfahren Sie hier.

Im September 2024 wurden im Rahmen des GREENHEALTH-Projekts weitere Arbeiten zum Thema Inklusion und Gleichheit durchgeführt. EUROPARC beteiligte sich an einer wichtigen interregionalen Lernveranstaltung zu nachhaltiger Inklusion in der Woiwodschaft Podkarpackie (Karpatenvorland). Nachhaltige Inklusion soll sicherstellen, dass alle Bürger*innen Zugang zu Schutzgebieten haben und von ihren Ökosystemdienstleistungen profitieren können. Gleichzeitig soll der Naturschutz langfristig gewährleistet werden. Dieses Konzept zielt im Grunde genommen darauf ab, eine größere Vielfalt an Besucher*innen anzulocken, ihnen die Parks unabhängig von ihrem Gesundheits- oder Wirtschaftsstatus zugänglich zu machen und die Tragfähigkeit von Naturschutzgebieten zu bewerten.

Mehr über das GREENHEALTH-Lernevent erfahren Sie hier.



Internationales Junior Ranger Camp. © EUROPARC



Stärkung des Status von Schutzgebieten im Sinne einer stärkeren, nachhaltigeren Natur

EUROPARC hebt hervor, welche bedeutende Rolle Naturschutzgebiete beim Bewältigen der aktuellen Herausforderungen für Mensch und Natur spielen. Durch unsere Fürsprache sorgen wir dafür, dass Parks und Schutzgebiete die verdiente Anerkennung und Unterstützung erfahren. Wir konzentrieren uns in erster Linie darauf, die Entwicklung und Umsetzung relevanter politischer Entscheidungen und Strategien in der EU und weltweit zu unterstützen, indem wir die entscheidende Rolle und Funktion von Schutzgebieten und Natura 2000-Stätten in den EU-Mitgliedstaaten und in ganz Europa hervorheben.

Wir fördern die grenz- und sektorübergreifende Zusammenarbeit in unserem Netzwerk und zeigen Zusammenhänge zwischen Aspekten wie Klimawandel, Biodiversität, Gesundheit und nachhaltiger Landwirtschaft auf. Durch diesen kooperativen Ansatz erkennen politische Entscheidungsträger*innen die Bedeutung der Naturschutzgebiete uneingeschränkt an und integrieren sie in allgemeinere Strategien für Umweltschutz und gesellschaftliches Wohlergehen.

*NaturaConnect-Treffen 2024 in Grenoble,
Frankreich. © EUROPARC*



Hervorhebung des Wertes und der Vorzüge von Schutzgebieten angesichts umweltbedingter und gesellschaftlicher Herausforderungen

Politik

EUROPARC ist eine Fürsprecherin der Schutzgebiete. Wir vertreten die Interessen von Schutzgebieten bei verschiedenen Foren in ganz Europa. Wir verbinden Politik und Praxis miteinander, indem wir die Erkenntnisse der Mitarbeiter*innen von Schutzgebieten in die politischen Diskussionen auf europäischer Ebene einfließen lassen.

Wir wollen Politiker*innen helfen, in Angelegenheiten, die für Naturschutzgebiete von Belang sind, fundierte Entscheidungen zu treffen. Außerdem zeigen wir, wie Schutzgebiete zur Umsetzung politischer Entscheidungen beitragen. Zur Unterstützung dieser Arbeit wurde 2024 die politische Beratungsgruppe von EUROPARC gegründet. Zudem haben wir den Politikbereich auf der EUROPARC-Website mit aktuellen Informationen über unsere politische Arbeit auf den neuesten Stand gebracht.

Mehr über unsere politische Arbeit erfahren Sie hier.

EUROPARC beteiligte sich aktiv an der EU-Biodiversitätsplattform und deren Untergruppen, zum Beispiel der Expertengruppe für die Vogelschutz- und Habitatsrichtlinie (NADEG) und der Meereseexpertengruppe (MEG). Dabei ging es vor allem um folgende Themen:

- Implementierung der EU-Biodiversitätsstrategie und ihrer Vorgaben für Schutzgebiete, einschließlich der Ausweisung und Managementeffizienz von Schutzgebieten, des strengen Schutzes und der Zusicherungen der Mitgliedstaaten zu Schutzgebietszielen
- Gesetz zur Wiederherstellung der Natur und dessen Umsetzung in Naturschutzgebieten
- Implementierung der Naturschutzrichtlinien, insbesondere Natura 2000
- Koexistenz mit Großraubtieren

Politische Beratungsgruppe

Die politische Beratungsgruppe (PAG) von EUROPARC setzt sich aus Politikexpert*innen von EUROPARC-Mitgliedern zusammen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Implementierung der Politik- und Fürsprachestrategie bis 2030 von EUROPARC zu unterstützen. Die PAG hilft der Geschäftsstelle bei der Ausarbeitung der strategischen und politischen Positionen von EUROPARC mit Empfehlungen, Einblicken und Fachkenntnissen aus verschiedenen Politikbereichen und verknüpft sie mit den Managementmethoden von Schutzgebieten.

Die PAG-Mitglieder nahmen aktiv am Seminardialog 2024 teil. Außerdem wurde die PAG um Rat zu einem Positionspapier zur Finanzierung der Biodiversität, einem wichtigen Thema für Naturschutzgebiete, gebeten.

Mehr über die politische Beratungsgruppe erfahren Sie hier.

Dialog mit europäischen Institutionen

EUROPARC befindet sich in regelmäßigem Austausch mit den wichtigsten Institutionen der Europäischen Union, darunter die Europäische Kommission und der Ausschuss der Regionen. Wir haben uns aktiv an diversen Expertengruppen und Veranstaltungen beteiligt und wertvolle Einblicke zu wesentlichen Aspekten der Verwaltung von Schutzgebieten beigetragen.

Als Mitglied des Europäischen Habitat-Forums (EHF) hat EUROPARC zusammen mit weiteren Umweltschutzorganisationen das Positionspapier „Nature priorities for the new EU Mandate“ (Naturprioritäten für das neue EU-Mandat) erarbeitet. In diesem Dokument geht es um die maßgebliche Rolle der Naturschutzgebiete und ihre effiziente Verwaltung, die Priorisierung der Naturwiederherstellung und die Notwendigkeit einer gesicherten Finanzierung für die Natur und Biodiversität.

EUROPARC nahm aktiv an Expertenarbeitsgruppen der Berner Konvention im Rahmen des Europarats teil und gab Empfehlungen zu Indikatoren für die Strategieplanung der Berner Konvention, insbesondere zu Schutzgebieten. Außerdem beteiligten wir uns an dem ersten Treffen des Europäischen Landschaftsübereinkommens seit mehreren Jahren, das eine wichtige Plattform zum Weitergeben der Erkenntnisse unserer Mitglieder zu Landschaftsansätzen und -management darstellt.



Mehr über unsere Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen erfahren Sie hier.

Seminardialog

Der Seminardialog wird in Zusammenarbeit mit der DG ENV (Generaldirektion für Umwelt) organisiert und gehört für die EUROPARC-Mitglieder zu den wichtigsten politischen Veranstaltungen des Jahres. Dabei bringen wir Vertreter*innen der Europäischen Kommission (EK) und aus Schutzgebieten zusammen und verdeutlichen, welche Beiträge die Naturschutzgebiete beim Erreichen der EU-politischen Ziele spielen. Gleichzeitig erhält die EK umfassende Einblicke in die geleistete Arbeit und die Herausforderungen, mit denen Naturschützer*innen in der Praxis konfrontiert werden.

Der Seminardialog 2024 fand in hybrider Form als Präsenztreffen in Brüssel und online statt. In den Diskussionen ging es vor allem um diese drei Themen: Managementeffizienz von Schutzgebieten, Ausweisung von Schutzgebieten und Finanzierung für Biodiversität.

Mehr über den Seminardialog 2024 erfahren Sie hier.



Seminardialog 2024. © EUROPARC



Biogeographische Seminare

EUROPARC nimmt aktiv an den biogeographischen Seminaren im Rahmen von Natura 2000 teil. Der Fachartikel „EU Biodiversity Targets 2030 – where are we now?“ (EU-Biodiversitätsziele 2030 – wo stehen wir?) unseres Präsidenten Michael Hošek fasst die Ergebnisse aus den beiden Seminaren 2024 zusammen: in Zypern für die Mittelmeerregion und in Tschechien für mehrere Regionen. Außerdem legt er dar, wie es um die Zusicherungen der EU-Mitgliedstaaten zu den EU-Biodiversitätszielen 2030 bestellt ist und vor welchen Aufgaben und Herausforderungen der Naturschutz in der Europäischen Union steht.



Hier geht es zum Artikel.

Mitglieder der Penpont-Jugendleitungsgruppe erkunden die Gipfel der Bannau Brycheiniog. © Andy Pilsbury

EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur

Die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur wurde im Juni 2024 vom Rat der Europäischen Union verabschiedet. Es trat im August 2024 in Kraft. Da es sich um eine EU-Verordnung handelt, gilt es automatisch für alle EU-Mitgliedstaaten und ist bindend. Im Mittelpunkt dieser Verordnung stehen die Naturschutzgebiete: Es sieht vor, dass die Mitgliedstaaten bis 2030 (und darüber hinaus) der Wiederherstellung in Natura 2000-Stätten Vorrang einräumen.

EUROPARC hat die Verabschiedung dieser Verordnung befürwortet, da es für die Naturschutzgebiete und als Instrument zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie eine wichtige Rolle spielt.

Mehr über die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur erfahren Sie hier.

Koexistenz mit Großraubtieren

EUROPARC beteiligte sich an den Treffen der EU-Plattform zur Koexistenz von Mensch und Großraubtieren. Über die EUROPARC-Wissensplattform wurden Fallstudien von Mitgliedern bereitgestellt, die sich um eine Verringerung des Konflikts zwischen Mensch und Großraubtieren bemühen. Außerdem wurde ein Webinar organisiert, bei dem es um die Arbeiten junger Menschen zur Aufklärung über und Fürsprache für Großraubtiere ging.

Zudem brachten wir zusammen mit anderen NGOs unsere Bedenken hinsichtlich der Herabstufung des Schutzstatus von Wölfen in der Berner Konvention zum Ausdruck. Der Vorschlag wurde von der Europäischen Union hervorgebracht und bei der Sitzung des Ständigen Ausschusses der Berner Konvention bewilligt. EUROPARC betonte, wie wichtig Präventionsmaßnahmen für die Koexistenz von Mensch und Großraubtieren sind.

Entwicklung und Pflege sektorübergreifender Partnerschaften

Nachhaltige Landwirtschaft und Schutzgebiete

EUROPARC vertritt die Ansicht, dass nachhaltige Landwirtschaft und Naturschutzgebiete parallel zueinander existieren können. 2024 befassten wir uns im Rahmen des EU-Netzwerks der Gemeinsamen Agrarpolitik und des EU-Bündnisses für Lebensmittelpolitik mit Fragen der nachhaltigen Landwirtschaft.

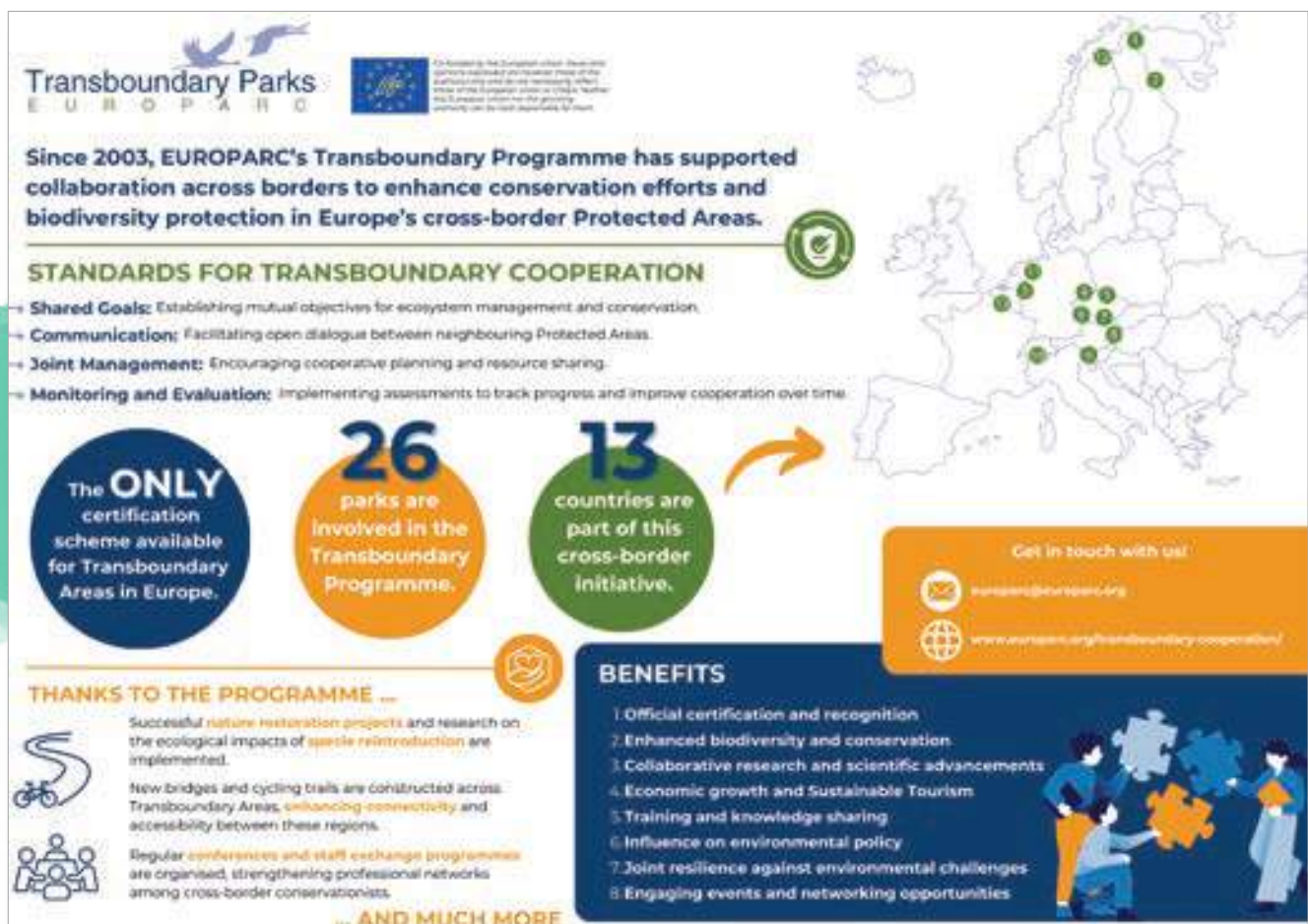
Landwirtschaft und Naturschutz werden oft als miteinander konkurrierende Interessen angesehen – dabei können und müssen Landwirt*innen und Schutzgebiete Verbündete sein. Zwei Fallstudien von EUROPARC-Mitgliedern veranschaulichten, wie wichtig Zusammenarbeit ist, um konkrete Ergebnisse zu erzielen. Diese Fallstudien zeigen, wie Landwirt*innen, Landbesitzer*innen, lokale Interessengruppen und junge Menschen sich zusammen schlossen und etwas für die Wiederherstellung der Natur unternahmen. Die EUROPARC-Kommission für nachhaltige Landwirtschaft erstellte zusätzlich eine Fallstudie zur Renaturierung durch natürliche Weideflächen.

Mehr über die Fallstudien erfahren Sie hier.

Das „Grenzüberschreitende Parks“-Programm

Das TransParcNet erzielte 2024 erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung des Naturschutzes über Grenzen hinweg. Die Online-Reichweite wurde verbessert durch über soziale Netzwerke neue Partner zu gewinnen und die Menschen für das Thema zu sensibilisieren. Zusätzlich wurde eine Infografik erstellt, die die wichtigsten Daten zusammenfasst – eine wichtige Ressource für zukünftige Aufklärungsarbeiten. Trotz Kapazitätsengpässen wurden Vorstandsmitglieder wiedergewählt, potenzielle neue Mitglieder angesprochen und die enge Zusammenarbeit mit externen Partnern fortgeführt. Außerdem stellten wir ein umfangreiches Dokument mit dem Titel „Practical Guidelines For Transboundary Protected Area Managers In Europe“ (Praktische Leitlinien für Verwalter*innen grenzüberschreitender Schutzgebiete in Europa) zusammen. Die darin enthaltenen Fallstudien veranschaulichen verschiedene Best Practices. In der nächsten

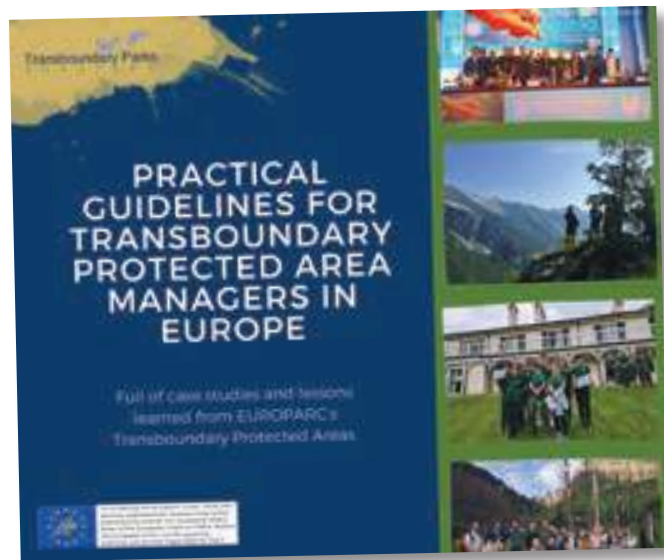
Mehr über das TransParcNet-Netzwerk erfahren Sie hier.



Zeit wollen wir auf diesen Erfolgen aufbauen, unser Netzwerk stärken und die langfristigen Auswirkungen des Programms in ganz Europa verbessern.



Weitere Informationen zu den praktischen Leitlinien finden Sie hier.



TransParcNet-Treffen 2024

Das TransParcNet-Treffen 2024 fand vom 2. bis 5. September im grenzüberschreitenden Naturschutzgebiet Hálldi statt. Dabei kamen zahlreiche Expert*innen zusammen, um unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels in Naturschutzgebieten in Angriff zu nehmen und über Veränderungen im Ökosystem der Arktis, wie Verlagerungen von Pflanzengemeinschaften und Feuchtgebietsverluste, zu sprechen.

Dabei wurden innovative Strategien präsentiert, unter anderem Finnlands adaptiver Managementansatz mithilfe von räumlichen Daten, Fernerkundung zum Lebensraum-Monitoring und Wiederherstellungsprojekte in Großbritannien. Auch Brandschutzmaßnahmen in der Böhmisches Schweiz und die Wiederherstellung von Feuchtgebieten in Šumava wurden vorgestellt. Die erfolgreichen Bemühungen zum Schutz und Erhalt des Polarfuchses zeigen, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist. Bei der Veranstaltung wurden auch EU-politische Maßnahmen zur Unterstützung des grenzüberschreitenden Naturschutzes erörtert.

Bei dem Treffen ging es vor allem um Zusammenarbeit und Innovationen, und die Messlatte für zukünftige Strategien für die Anpassung an den Klimawandel wurde sehr hoch gelegt.

Mehr über das Treffen erfahren Sie hier.



Teilnehmer*innen des TransParcNet-Treffens 2024. © EUROPARC

Partnerschaft mit Rewilding Europe

Die Föderation EUROPARC und Rewilding Europe haben 2023 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterzeichnet, um herauszufinden, wie Rewilding-Grundsätze in der Verwaltung von Schutzgebieten zum Einsatz kommen könnten, vor allem zur Wiederherstellung der Natur in Schutzgebieten.

Im März 2024 besuchten Vertreter*innen von Rewilding Europe die EUROPARC Geschäftsstelle in Regensburg. Innerhalb von zwei Tagen wurde ein Arbeitsplan zur Umsetzung unserer gemeinsamen Vision – „Landschaften, in denen Mensch und Natur gedeihen können“, zu erschaffen – entwickelt.

Um den EUROPARC-Mitgliedern ausführlichere Informationen zum Rewilding zukommen zu lassen, wurde ein neuer Bereich mit dem Titel „Rewilding and Protected Areas“ (Rewilding und Schutzgebiete) auf der EUROPARC-Wissensplattform eingerichtet. In diesem Bereich sind Fallstudien von EUROPARC-Mitgliedern zu finden, die ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zum Thema Rewilding weitergeben.



Mehr über das Thema erfahren Sie auf unserer Wissensplattform hier.



Verbesserung des Status der Natur an Land und auf See und der Verbindung der Menschen zu dieser Natur



EUROPARC setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der der gleichberechtigte Zugang zu und Vergnügen an der Natur als Grundwerte anerkannt werden. Wir unterstützen Initiativen, die den Menschen helfen, ihre Verbindung zur Natur nachhaltig zu vertiefen, und sicherstellen, dass auch die zukünftigen Generationen von den Vorzügen der Natur profitieren können. Unser Netzwerk ermutigt Naturschutzfachleute, ihre Methoden kontinuierlich zu verbessern, sich – vor allem bei jungen Menschen – für Inklusion einzusetzen und zu aktivem Engagement für dieses wichtige Thema zu inspirieren.

Indem wir diese Verbindung zwischen Mensch und Natur stärken, fördern wir das kollektive Verantwortungsgefühl und die Fürsorge für Europas Naturerbe. Die Ausweitung der Governance-Rahmen und Managementstrukturen sind wesentliche Faktoren für weitreichendere Verbindungen.



PAME Europe Kick-Off Meeting in Regensburg. © EUROPARC

Verbesserung der Führung der Schutzgebiete, der Planung und Effizienz des Managements

LIFE PAME-Europe

Das „LIFE PAME-Europe“-Projekt startete am 1. September 2024. An dem Projekt nehmen fünf Projektpartner teil: Metsähallitus Parks and Wildlife Finland, DHP Conservation (CZ), Nationale Naturlandschaften e.V. (DE), Departament de Territori, Habitatge i Transició Ecològica (ES) und die Föderation EUROPARC als leitender Partner. Das Projekt ist aus der Arbeit der EUROPARC-Kommission für Managementeffizienz hervorgegangen.

Derzeit erfolgt die Bewertung der Managementeffizienz von Schutzgebieten in Europa alles andere als einheitlich. Einige Mitgliedstaaten verwenden nationale oder internationale Systeme, andere wiederum haben gar kein System. Dies führt zu unvergleichbaren Daten, sodass es kaum möglich ist, sich ein klares Bild von den Biodiversitätstrends in der EU zu verschaffen.

„LIFE PAME-Europe“ will das ändern – jedoch nicht mit noch einer weiteren Methodik. Vielmehr soll auf den bereits vorhandenen Systemen aufgebaut werden. Dazu wird das Projekt etablierte europäische ME-Methoden wie die IUCN Green List, das European Diploma, das Management Effectiveness Tracking Tool (METT) sowie nationale Herangehensweisen analysieren. „LIFE PAME-Europe“ wird die Stärken dieser Methoden ermitteln und will darauf basierend ein anpassbares Konzept erarbeiten, das die vielfältigen Bedürfnisse der EU-Mitgliedstaaten erfüllt.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.



Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or CINEA. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.



EUROPARC
FEDERATION



METSÄHALLITUS
FORSTSTYRELSEN
MEAH CIRÁÐDEHUS

Nationale
Naturlandschaften



DH&P
CONSERVATION



Generalitat de Catalunya
Departament de Territori, Habitatge
i Transició Ecològica

Das Projekt läuft bis September 2028. Bei dem Kick-off-Meeting im Oktober 2024 in Regensburg wurden die folgenden Hauptetappen festgelegt:

- ⊗ Vorhandene ME-Ansätze bewerten;
- ⊗ die „LIFE PAME Europe“-Rahmenwerk entwickeln;
- ⊗ das Rahmenwerk in bis zu 40 Parks in Pilotversuchen testen;
- ⊗ die Pilotversuche auswerten;
- ⊗ Kapazitäten zur Anwendung des Rahmenwerks aufbauen

Siggen-Seminar

Beim Siggen-Seminar 2024 unter dem Titel „Catching the wave: How can we achieve more effective management in Marine Protected Areas?“ (Auf der Welle mitreiten: Wie können wir die Managementeffizienz von Meeresschutzgebieten steigern?) ging es um die effizientere Verwaltung von Meeresschutzgebieten. Bei dem Seminar tauschten 10 Expert*innen aus ganz Europa ihre Kenntnisse und Erfahrungen. Bei den Diskussionen ging es um wichtige Fragen, zum Beispiel, warum Managementeffizienz von entscheidender Bedeutung für die EU-Naturschutzstrategien ist und welche die größten Herausforderungen bei der effizienten Verwaltung von Meeresschutzgebieten sind. Außerdem befassten sich die Anwesenden mit einigen der am häufigsten empfohlenen Indikatoren zur Bewertung der Managementeffizienz.

Aus den zentralen Erkenntnissen ging hervor, dass Managementeffizienz alles andere als ein standardisierter Vorgang ist und als abstrakter Prozess angesehen wird, weshalb es schwerfällt, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Außerdem wurde deutlich, dass ein ganzheitlicher, über die Indikatoren und die Bewertung von Arten und Lebensräumen hinausgehender Ansatz unerlässlich ist, um die Managementeffizienz zu beurteilen. Dieser Ansatz sollte entscheidende Faktoren wie Governance, Kommunikation und die Einbeziehung von Interessengruppen beinhalten.

Mehr über das Siggen-Seminar erfahren Sie hier



Teilnehmer*innen des Siggen-Seminars 2024. © EUROPARC

Teilnehmer*innen der NaturaConnect-Jahrestagung 2024 in Grenoble, Frankreich. © EUROPARC



Horizon Europe NaturaConnect

NaturaConnect will ein zusammenhängendes und widerstandsfähiges europaweites Netzwerk aus Naturschutzgebieten erschaffen und die EU-Mitgliedstaaten beim Erreichen der 30x30-Ziele der Biodiversitätsstrategie unterstützen. Das Projekt hat in seiner gesamteuropäischen Analyse und bei der Festlegung von sechs Fallstudienbereichen in ganz Europa Fortschritte erzielt. Mithilfe von Methoden zur räumlichen Schwerpunktsetzung konnten bei dem Projekt die obersten Prioritäten ermittelt werden, um die Schutzmaßnahmen für mehr als 1.000 Arten und über 200 Lebensraumtypen zu maximieren. 2024 wurden folgende Meilensteine erreicht:

Analyse bewährter Vorgehensweisen und Herausforderungen für die ökologische Vernetzung in der Praxis.

Der Bericht äußert Empfehlungen für mögliche Governance-Maßnahmen und Interventionen für die zuständigen Stellen, die auf einer eingehenden Analyse mehrerer Länder basieren.

Finanzierung für Schutzgebiete. In einer Reihe von Factsheets werden Möglichkeiten zur öffentlichen und privaten Finanzierung für Naturschutzgebiete und Parks ausführlich dargelegt.

Empfehlungen und bestehende Methoden zur Kartierung vernetzter Gebiete. „Leitlinien für die Vernetzungs- und Naturschutzplanung in Europa“ und eine öffentliche Datenbank für europäische Vernetzungsprojekte können den Austausch von Erfahrungen erleichtern und ausführliche Informationen zu Vernetzungskonzepten und -ansätzen bereitstellen.

Methode zur Abbildung von TEN-N im gesamteuropäischen Maßstab angewendet. Diese und weitere fachliche Einblicke werden im Bericht zur Netzwerkgestaltung und Naturschutzziele dargelegt.

Lernplattform. EUROPARC hat die projekteigene Plattform zum Aufbau von Kapazitäten mit einem kostenlosen Kurs zum Selbststudium erstellt. Die ersten Module sind über die European Nature Academy (ENA) verfügbar. Weitere Module werden derzeit in Zusammenarbeit mit Partnern entwickelt und in Kürze hinzugefügt.



NaturaConnect receives funding under the European Union's Horizon Europe research and innovation programme under grant agreement number 101000429

Weitere Informationen zu den Fallstudien in sechs Kurzvideos finden Sie hier.

- The Danube-Carpathian Transboundary region: Cross-border region (15 countries).
- Finland, France and Portugal: National.
- The Doñana region: Sub-national and transboundary level.
- Leipzig-Halle peri-urban floodplains: Sub-national urban level.

Diese NaturaConnect-Schulungsmodule wurden 2024 eingeführt:

- ☉ **Das TEN-N-Modul** gibt den Rahmen vor, in dem das Projekt wissenschaftliche Unterstützung für die TEN-N-Gestaltung durch Wahrung der CARE-Grundsätze (Comprehensiveness, Adequacy, Resilience, Effectiveness – Vollständigkeit, Angemessenheit, Resilienz und Effizienz) bietet.
- ☉ **Das „Nature Futures Framework (NFF)“-Modul** zeigt, wie positive Szenarien und Modelle für Mensch und Natur entwickelt werden. Dazu werden drei Narrative für Europa berücksichtigt: Natur für die Natur, Natur für die Gesellschaft, Natur als Kultur.
- ☉ **Das „Stakeholder Engagement“-Modul** liefert Tools, mit denen die Teilnehmer*innen einen iterativen und partizipativen Prozess für die Einbeziehung ihrer Interessengruppen erarbeiten können. In einem Webinar wurden drei Beispiele für die erfolgreiche Einbeziehung von Interessengruppen und das Konfliktmanagement vorgestellt.

Die Lernplattform finden Sie hier.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.

Jugend in die Arbeit von Schutzgebieten einbeziehen

Aktionen für die Jugend

Das EUROPARC Junior Ranger-Netzwerk wächst immer weiter: Mittlerweile umfasst es 50 Schutzgebiete und fast 1.900 Junior Ranger in ganz Europa. Beim internationalen Junior Ranger Camp 2024 kamen zehn internationale Teams im walisischen Nationalpark Clwydian Range & Dee Valley National Landscape zusammen. Das Camp wurde von Landscape Wales mitfinanziert. Eine weitere Gelegenheit für junge Leute, der Natur näher zu kommen, bot sich beim regionalen Camp des Verbands der Naturschützer der Tschechischen Republik und des tschechischen Naturschutzbunds Ophidia Litoměřice im Böhmisches Mittelgebirge.

Für Mentor*innen wurden online zwei Networking-Events angeboten, bei denen sie ihre Erkenntnisse miteinander austauschen konnten, um die Junior-Ranger-Community zu stärken.

Mehr über die EUROPARC-Programme für die Jugend erfahren Sie hier.

Auch das Youth+-Programm wurde ausgeweitet und hat mithilfe einer Erasmus+-Förderung ein neues Toolkit für Projekte basierend auf den vier Youth+-Grundpfeilern entwickelt. Zudem organisierte der Jugendrat ein Youth+-Minicamp in den Niederlanden. Das Netzwerk wurde durch neue Youth+-Gruppen erweitert. Außerdem ergaben sich neue Kooperationen mit ähnlichen Netzwerken wie den European Young Rewilders. Diese Initiativen wurden in zwei Webinaren im Oktober 2024 vorgestellt.

Das Youth+-Toolkit in 7 Sprachen finden Sie hier.



YOUTH PROGRAMMES

Our mission is to inspire young people to become passionate ambassadors for Protected Areas. Since 1998, EUROPARC's Youth Programmes connect young people to nature and to one another, building a strong network across Europe.

REGISTERED PROTECTED AREAS

50 Protected Areas across 21 countries
16 groups across 12 countries

YOUNG PEOPLE INVOLVED

1,900 EUROPARC Junior Rangers
~5,000 Junior Rangers in Programmes led by national organisations
200 EUROPARC Youth+

KEY INITIATIVES

- EUROPARC Junior Ranger Programme
- EUROPARC Youth+ Programme
- EUROPARC Youth Representative
- EUROPARC Youth Council
- EUROPARC Youth Manifesto
- European Youth in Parks Day

PARTNERSHIPS

Campaign for National Parks, MAB, Youth, and others.

BENEFITS

- EUROPARC International Junior Ranger Camp: Annual conservation camp for young rangers.
- EUROPARC International Youth+ Camp: Leadership and community for young adults.
- Online Networking Events: Regular events for sharing insights and networking.
- Monthly Newsletter for Mentors and Programme Coordinators: Updates on activities and success stories.
- Database of Funding Opportunities: Info on project funding, awards, and Erasmus+ partners.
- Mentoring by Experienced Programme Leaders: Guidance for new coordinators and leaders.
- Facebook Group for Programme Coordinators and Mentors: Platform for sharing resources.
- Youth+ WhatsApp Community: Sharing opportunities & connecting.

Only EUROPARC members can join these programmes!

Parks registered in EUROPARC youth programmes

"It felt like I was really making a difference and helping to restore something. I'm proud that it might be there for another few hundred years."

— Junior Ranger from the Strzegom Hills National Landscape

Get in touch with us!

Instagram: @europarc_youth, Facebook: europarc.youth, Twitter: @europarc_youth, YouTube: europarc.youth, LinkedIn: europarc.youth, Website: europarc.youth

Tag der europäischen Jugend in Parks

Der Tag der europäischen Jugend in Parks fand erstmals am 15. September statt. Schutzgebiete in ganz Europa organisierten zu diesem Anlass lokale Veranstaltungen und nutzten ihre Online-Reichweite, um zu zeigen, was junge Menschen mit ihrem Engagement für Naturschutz bewirken können.

Der Jugendrat hatte das Thema für 2024 festgelegt und sich dabei – passend zu den Prioritäten der Jugend und um eine engere Verbindung zu Naturschutzgebieten zu fördern – vor allem auf Freude an der Natur, Zugänglichkeit von Parks und nachhaltige Transportmöglichkeiten konzentriert.



Jugendrat

Der EUROPARC-Jugendrat begann sein Mandat mit einem Rückblick auf die Jugendaktivitäten bezüglich der EUROPARC-Strategie 2030. Zunächst wurden in einer Umfrage Jugendliche zu ihren Prioritäten befragt und darauf basierend das Thema für den Tag der europäischen Jugend in Parks festgelegt. Außerdem repräsentierte der Jugendrat EUROPARC bei externen Veranstaltungen wie dem LEADER Youth-Forum, der EuroMAB-Konferenz und dem IPBES Youth Workshop in Namibia. Auch bei Veranstaltungen von EUROPARC wie dem ECST-Treffen und der Konferenz der Sektion Atlantische Inseln spielte die EUROPARC-Jugend eine aktive Rolle. Und schließlich erarbeitete der Jugendrat einen Prozess zur Auswahl der nächsten Jugendvertreter*innen und stellte dem EUROPARC-Vorstand zwei Kandidat*innen vor, die beide in den Jugendrat kooptiert wurden.



Mehr über den Tag der europäischen Jugend in Parks erfahren Sie hier.

Mehr über den EUROPARC-Jugendrat erfahren Sie hier.

Alle anregen, sich um Parks zu kümmern

Europäischer Tag der Parke

Der Europäische Tag der Parke (European Day of Parks, EDoP) soll den Menschen die Natur näher bringen. Dazu werden in den Naturschutzgebieten im EUROPARC-Netzwerk zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten, von Spanien über Schweden bis hin zu England und der Ukraine. Unter dem Motto „Deine Stimme für die Natur“ klärten wir darüber auf, wie wichtig Schutzgebiete für eine erfolgreiche Umsetzung der Umweltpolitik in Europa sind.

Schutzgebiete bilden Brücken. Diese besonderen Orte sind in der Lage, internationale politische Entscheidungen mit den Gemeinden vor Ort zu verknüpfen. Außerdem tragen sie nicht nur erheblich zur Umsetzung dieser Politik bei, sondern fördern auch die allgemeine Akzeptanz des Naturschutzes in der Bevölkerung. EUROPARC bat die Parks und Schutzgebiete, in den von ihnen organisierten Veranstaltungen zu veranschaulichen, wie sie politische Entscheidungen in die Tat umsetzen. Insgesamt organisierten die Naturschutzgebiete hunderte von Veranstaltungen in ganz Europa.

Die Parks und Schutzgebiete machten auch online auf diesen Tag aufmerksam, um sicherzustellen, dass unsere Botschaft von so vielen Menschen wie möglich wahrgenommen wird. Und das gelang dank des speziellen Social-Media-Pakets der Föderation EUROPARC besser als je zuvor. Das Ergebnis: Tausende Menschen interagierten mit den #EuropeanDayofParks-Inhalten. Wir konnten kaum noch mithalten mit den



Auf unserer Website wurden **196** Veranstaltungen registriert

Das Werbevideo wurde über **4.200** mal abgespielt

Die offiziellen Leitlinien wurden über **1000** mal angesehen

Unsere EDoP-Webseite verzeichnete mehr als **5.200** Aufrufe

Mehr über den Europäischen Tag der Parke 2024 erfahren Sie hier.

vielen Posts und Stories, die von unserer Community erstellt wurden! All diese Aktivitäten erzielten eine große Multiplikatorwirkung und lenkten die Aufmerksamkeit auf die wichtige Arbeit der Parks und Schutzgebiete Europas.



Förderung nachhaltiger Entwicklungsinstrumente und -ansätze für Mensch und Natur

EUROPARC will Parks und Schutzgebieten in ganz Europa helfen, positive Veränderungen für die Zukunft, unser Klima, unsere Artenvielfalt und die öffentliche Gesundheit zu bewirken. Die Werte, auf denen unsere Organisation basiert, sorgen für konkrete Verbesserungen der Managementmethoden, regen Investitionen an und tragen zur Verwirklichung unserer Vision bei: Nachhaltige, von den Menschen geschätzte Natur. Mit unseren Bemühungen ebnen wir den Weg für eine nachhaltigere, harmonischere Beziehung zwischen Mensch und Natur, von der langfristig alle profitieren.

*Teilnehmer*innen des
TransParcNet-Treffens 2024.*
© EUROPARC

Healthy Parks Healthy People Europe

Since 2021, EUROPARC's Healthy Parks Healthy People Europe (HPHPe) Programme promotes Europe's Parks and Protected Areas as a key asset for health and well-being.

KEY NUMBERS

- 1 Programme Toolkit
- +20 Case studies
- +10 Webinars
- YEARLY** Workshops

WHY HPHPe MATTERS

More time in nature creates significant health benefits! HPHPe harnesses Europe's extensive network of Parks and Protected Areas, transforming them into essential hubs for public health improvement and biodiversity conservation.

KEY INITIATIVES

GREENHEALTH project and Good Practices: These collaborative initiatives integrate health and conservation practices within Parks, demonstrating how natural spaces can be catalysts for community wellbeing and ecological preservation.

Case Studies: Explore inspiring examples of Parks that have achieved remarkable public health impacts through innovative nature-based programmes and cross-sectoral partnerships, showcasing the transformative power of connecting with nature.

EU-Wide Partnerships: By actively engaging with health sector networks, HPHPe drives awareness of the programme and promotes collaborative efforts at national and regional levels, fostering a united approach to health and conservation.

CORE AREAS FOR ACTION

- Policy Development in Protected Area Management.
- Public Outreach with a 'nature for all' approach.
- Investment in nature programmes that yield public health benefits.

BENEFITS FOR EUROPARC MEMBERS

Ready to join the network and become a catalyst for change?

- Adopt and promote health-focused nature policies in your community.
- Join engaging webinars and events.
- Share case studies to boost community engagement and public awareness of the health-nature connection.

Tools for Action and Policy Influence

- Use the HPHPe Toolkit to drive action and influence policy.
- Contribute to shaping European health policies.
- Get access to resources to inspire new audiences about the wonders of nature.

Increased Visibility and Collaboration

- Elevate your profile through webinars and a vibrant LinkedIn network.
- Showcase your initiatives to a wider audience.
- Engage in EU-wide health initiatives to amplify your impact.
- Drive meaningful change for people and the environment.
- Strengthen your brand and gain recognition as a leader in health and conservation.

Get in touch with us!

<https://www.healthy.com/groups/UTTS2024/>

europarc@europarc.org

<https://www.europarc.org/managing-parks/healthy-parks-healthy-people-europe/>

Stärkung der Rolle von Schutzgebieten bei der Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

Kommission „Healthy Parks, Healthy People“ Europa

Wir heben hervor, wie wichtig die Parks und Schutzgebiete Europas für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden sind.

Die HPHPe-Kommission setzte 2024 ihre Unterstützung der Naturschutzgebiete für eine bessere Gesundheit fort. Sie beteiligte sich an der Expertengruppe für Gesundheit und Wohlbefinden der IUCN-WCPA und hielt im April beim zweiten Weltgipfel für Wissenschaft, Natur und Gesundheit vom Forest Therapy Hub und der Diputació de Barcelona eine Präsentation.

Zur Kapazitätsentwicklung leitete die Kommission eine HPHPe-planungsorientierte Schulung zum Co-Management von Schutzgebieten in Portugal und beriet das Konsortium des IE GREENHEALTH-Projekts in fachlichen Fragen.



Das Webinar mit dem Titel „Forest Ecosystem Services for Human Health: Theory and Practice from Southern Europe“ (Waldökosystem-Dienstleistungen für die menschliche Gesundheit: Theorie und Praxis aus Südeuropa) fand im Dezember statt. Darin ging es um die beeindruckende Zusammenarbeit in der Region Katalonien und innovative Forschungen aus Italien zu den gesundheitlichen Vorteilen von Ökosystemdienstleistungen in und um Naturschutzgebiete.

Außerdem erkundeten und besprachen wir mögliche Synergien mit der periurbanen Kommission von EUROPARC und vertieften unsere Beziehung.

Das Webinar können Sie hier ansehen.

Mehr über HPHPe erfahren Sie hier.

Interreg Europe GREENHEALTH

Das seit 2023 laufende Interreg Europe-Projekt GREENHEALTH soll Verknüpfungen zwischen Gesundheits- und Umweltpolitik herstellen und Initiativen für die menschliche Gesundheit in die Programme der Naturschutzgebiete einbinden. Geleitet wird das Projekt von der Region Murcia, Generaldirektion Umwelt, in Spanien. EUROPARC berätet das Projekt zur Kommunikation, zum Aufbau von Kapazitäten und zur Einbeziehung von Interessengruppen.

Die HPHPe-Kommission unterstützte die Initiative bei zwei überregionalen Lernworkshops und Online-Diskussionen aktiv mit ihren Einblicken. Die Kernthemen der Gespräche 2024 waren: Partnerschaften und Zusammenarbeit für Gesundheit und Wohlbefinden in Naturschutzgebieten; und Förderung einer nachhaltigen Inklusion für Gesundheit und Wohlbefinden durch Ökosystemdienstleistungen.

Außerdem war EUROPARC sechs Monate lang Gastgeber für einen Interreg Youth Volunteer und unterstützte ihn bei der Verbreitung der Projektergebnisse.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.

Periurbane Kommission

Die Kommission für periurbane Parks hat zusammen mit der HPHPe-Kommission eine gemeinsame Agenda zur Rolle periurbaner Parks in gesundheitsbezogenen Angelegenheiten erarbeitet. Dazu hielten die Kommissionen mehrere Online- und Präsenztreffen ab. Außerdem wurde analysiert, welche Faktoren die Übertragung des „Healthy Parks, Healthy People“-Programms auf periurbane Parks erschweren oder begünstigen könnten.

2024 organisierte die periurbane Kommission zwei Webinare:

- „Exploring Carrying Capacity – Navigating visitor management in Protected Areas“ (Tragfähigkeit ermitteln – das Besuchermanagement in Schutzgebieten); und
- „Balancing safety & ecology: management of dead & dying trees in Periurban Parks“ (Die richtige Mischung aus Sicherheit und Naturschutz: Umgang mit abgestorbenen und sterbenden Bäumen in periurbanen Parks).



HPHPe and Periurban Commissions meeting in Siggen, Germany. © EUROPARC

Interreg
Europe



Co-funded by
the European Union

GREENHEALTH



*By the tower on Jeleniowaty in Poland.
© Marshal's Office of Podkarpackie Region in Rzeszów, GREENHEALTH project*

***Das Webinar zur Tragfähigkeit
können Sie sich hier ansehen.***

***Das Webinar zu Sicherheit und
Naturschutz finden Sie hier.***



ECST-Preisverleihung im Europäischen Parlament in Brüssel © EUROPARC

Verbesserung des Besuchermanagements und des nachhaltigen Tourismus

Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus

2024 wurden 19 Schutzgebiete mit dem Award der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST) ausgezeichnet. Davon wurden 17 Gebiete zum wiederholten Mal ausgezeichnet, und zwei erhielten die Auszeichnung zum ersten Mal: Parco del Beigua, ein UNESCO Global Geopark, und Riserva Naturale Regionale Monte Genzana Alto Gizio.

Die ECST-Preisverleihung fand im Europäischen Parlament in Brüssel statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch die STAR-Awards an nachhaltige, in den Charta-Gebieten tätige Unternehmen verliehen.

Diese Unternehmen wurden mit den STAR-Awards ausgezeichnet:

- ☉ **El Rei del Mar** aus dem Naturpark Montgrí, Illes Medes i Baix Ter, für die Förderung des Meeresschutzes und nachhaltiger Tourismusmethoden.
- ☉ Descuberta aus den Naturparks Garraf, d'Olèrdola i del Foix, für die Stärkung des Engagements in der Gemeinde und der lokalen wirtschaftlichen Entwicklung.
- ☉ Travel Today aus dem UNESCO Global Geopark Parco Nazionale delle Colline Metallifere für innovative Vorgehensweisen zur Minimierung der Umweltbilanz des Tourismus.
- ☉ Der Gesamtsieger Soomaa.com von Viis Aastaaega OÜ aus dem Nationalpark Soomaa wurde für seine außergewöhnlichen Bemühungen zur Unterstützung des Kultur- und Naturerbes des Parks und die Förderung nachhaltiger Methoden ausgezeichnet.

Mehr über die Preisverleihung erfahren Sie hier.

2024 konnten wir uns beim 13. Treffen des ECST-Netzwerks im „Wilden Westen Irlands“ miteinander austauschen. Bei dem Treffen ging es in erster Linie um das Besuchermanagement in Naturschutzgebieten. Die Teilnehmer*innen hatten auch die Gelegenheit, die wunderschönen Nationalparks Connemara und Wild Nephin zu erkunden.

Mehr über das ECST-Netzwerktreffen erfahren Sie hier.



Teilnehmer*innen des ECST-Netzwerktreffens 2024 © EUROPARC

Außerdem organisierten und moderierten wir im Auftrag der DG GROW das sehr erfolgreiche Webinar „Measuring EU Tourism Environmental Impacts: Setting the frame“ (Die Folgen des Tourismus in der EU für die Umwelt bewerten: Festlegung des Rahmens). Das Webinar sollte dazu beitragen, die nötigen Maßnahmen zu ermitteln und eine gemeinsame Grundlage auf europäischer, nationaler oder lokaler Ebene hinsichtlich der Bezifferung von Umweltschäden durch Tourismus erarbeiten.

Das Webinar können Sie hier ansehen.



Outdoor-Sport

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ENOS wurde auch 2024 fortgeführt. Das Erasmus+-Projekt CONNECT wurde eingereicht und für den Zeitraum 2025–2027 genehmigt. Ziel dieses Projekts ist eine engere Verbindung zwischen dem Schutzgebietssektor und der Outdoor-Sport-Branche. EUROPARC organisierte auch den Workshop „Periurban Park Challenges and Innovative Solutions - Tackling the conflict: Navigating the Intersection of Digital Tools, Conservation and Stakeholder Management“ (Herausforderungen und innovative Lösungen für periurbane Parks: die Schnittmenge aus digitalen Tools, Naturschutz und Stakeholder-Management finden) bei der 7. Outdoor Sports Euro Meet 2024 in Lecco. Bei dieser Veranstaltung wurde die Ausschreibung für den gemeinsamen EUROPARC/ENOS Award veröffentlicht. Damit sollen herausragende Initiativen im Bereich des Outdoor-Sports und der Naturwiederherstellung gewürdigt werden.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.

World Trails Conference

EUROPARC-Geschäftsführerin Carol Ritchie war als Hauptrednerin zur World Trails Conference von Trans Canada Trail in Ottawa, Kanada, eingeladen. Um die europäischen Gegebenheiten zu analysieren und vor diesem globalen Publikum akkurat darzustellen, organisierte EUROPARC das Webinar „Connecting Nature and People: The Transformative Power of Trails“ (Die Verbindung zwischen Mensch und Natur: die transformative Kraft der Wanderwege).

Im Vorfeld zur World Trails Conference in Ottawa ging dieses inspirierende Webinar darauf ein, wie Wanderwege uns mit der Natur, der Geschichte und miteinander verbinden. Die Vortragenden lieferten aufschlussreiche Einblicke, welche heilende Wirkung Wanderwege entfalten und wie sie Gemeinden schützen und verändern können. Vom Luchs-Trail in Österreich bis hin zu bahnbrechenden Trail-Technologien wurde dargelegt, wie Wanderwege der Gesundheit, Wirtschaft und Nachhaltigkeit zugutekommen. Wanderwege verbinden Menschen und Landschaften und zeigen den Weg in eine bessere Zukunft auf. Bei diesem Webinar stellte Mike McClure auch die ENOS-Erklärung zu europäischen Wanderwegen vor, in der die maßgebliche Rolle dieser Routen betont wird.

Carol Ritchie gab diese Botschaft in ihrer Eröffnungsrede an das internationale Publikum weiter. Außerdem forderte sie die Wanderwege-Community auf, beim Anlegen von Wegen die Natur zu berücksichtigen und auch für zukünftige Generationen darauf zu achten, wie unsere Natur auf diesen Wanderwegen erlebt werden kann und sollte.

Mehr über die Konferenz erfahren Sie hier.



Die Rolle der Schutzgebiete beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel

MP4Change

Das Projekt MPA4Change läuft seit Januar 2024 und soll die Rolle der Meeresschutzgebiete (Marine Protected Areas, MPAs) und der Wiederherstellung der Natur als naturbasierte Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel stärken.

2025 wird das MPA4Change-Projekt ein hybrides Schulungsprogramm für Manager*innen von Meeresschutzgebieten einführen, um ihre Fähigkeiten zum Umsetzen von Klimawandel-Anpassungsplänen zu verbessern.

Außerdem werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Beziehung und Zusammenarbeit zwischen den maßgeblichen Organisationen wie MedPAN, der Union für den Mittelmeerraum und dem SPA/RAC sowie Meeresschutzgebieten am Nord- und Südufer des Mittelmeerbeckens zu fördern.

2025 wird das Projekt außerdem die Initiative „100MPA MedAlliance“ initiiert, um die Meeresschutzgebiete dazu zu motivieren, die Projektergebnisse aufzugreifen und die nötigen Allianzen zu bilden. So soll die Unterstützung bei diesem Prozess auch nach dem Ende des Projekts fortgeführt werden.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.

Mehr über das Schulungsprogramm erfahren Sie hier.

Das Projekt baut auf früheren Initiativen auf, um Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in den Meeresschutzgebieten im Mittelmeerraum festzulegen. Dabei werden verschiedene Vorgehensweisen angewendet:

- ☉ Übertragung bewährter Toolkits zur Anpassung an den Klimawandel in Bereichen wie Monitoring, Schwachstellenanalyse, partizipative Ansätze und Citizen Science
- ☉ Förderung des politischen Dialogs, um Empfehlungen zur Anpassung an den Klimawandel in Meeresschutzgebieten in ICZM/MSP-Strategien auf EU-, Mittelmeer- und globaler Ebene einzubinden
- ☉ Unterstützung bei der Implementierung von Strategien und Tools und nach Projektende durch Erstellung eines Sachverständigenverzeichnisses



Teilnehmer*innen der Veranstaltung „Fitter für die Zukunft“ im Nationalpark Zuid-Kennemerland, Niederlande. © EUROPARC

Fit für die Zukunft: Unsere Landschaften des 21. Jahrhunderts im Wandel

Mit Unterstützung der Föderation EUROPARC organisierten die EUROPARC-Sektionen Atlantische Inseln und Benelux-Länder zusammen mit dem EUROPARC-Mitglied PWN als Alternative zur EUROPARC-Konferenz die Veranstaltung „Fit für die Zukunft“.

Dabei ging es vor allem um gemeinsames Lernen und den internationalen Austausch. Den Auftakt zur Veranstaltung bildete eine Exkursion in den niederländischen Nationalpark Zuid-Kennemerland, der von PWN organisiert wurde. Im Anschluss fand ein Seminar in Sheffield statt. Auch die Fahrt aus den Niederlanden nach England wurde effizient genutzt, und zwar mit einem innovativen Workshop im Schnellzug Eurostar, organisiert von der EUROPARC-Sektion Atlantische Inseln. Die Anwesenden nahmen an einem interaktiven Spiel zum Thema „Anpassung an den Klima-

Interreg
Euro-MED



Co-funded by
the European Union

MPA4Change



ICM Institut für Küstenschutz und Meer

CSIC



BRIJUNI
Nationalpark



portofino

Universidade de Vigo

FUTURE OCEANS LAB

DAN



AP MARINE



CCMAR



EUROPARC
FEDERATION



wandel“ teil, bei dem sie sich in die Lage der anderen versetzten und Visionen für widerstandsfähige Landschaften entwickelten.

Die Veranstaltung war der Inbegriff von EUROPARCs Werten und Ideen. Die Teilnehmer*innen wurden durch den Austausch mit und die Inspirationen von Fachleuten aus der Praxis dazu animiert, das Gesamtbild zu betrachten und darüber nachzudenken, wie zukunftsfähige Landschaften tatsächlich aussehen könnten. Zu den Kernthemen gehörten unter anderem Integration, ein starkes Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl, eine strukturierte Einbeziehung der Jugend und Mut zu neuen Herangehensweisen.



Grenzüberschreitendes Naturschutzgebiet Håldi in Finnland und Norwegen. © EUROPARC

Anpassung an den Klimawandel in Europas lebendigen Landschaften

Die EU-Biodiversitätsstrategie 2030 im Rahmen des „Green Deal“ der EU hat zugesichert, bis 2030 mindestens drei Milliarden neue Bäume in der EU zu pflanzen. Dabei spielen die Natur-Regional-Landschaftsparks (NRL) in Europa eine entscheidende Rolle. Um die Widerstandsfähigkeit unserer Landschaften zu stärken, sind Neupflanzungen von Bäumen unerlässlich. Ein Beispiel für ein Baumpflanzprojekt in unseren NRL-Parks ist das Projekt „A Tree for Picardy Wallonia“ in Belgien. Dabei werden zusammen mit Interessengruppen von 2015 bis 2025 bis zu 350.000 Bäume und Gehölze gepflanzt. Wallonien ist mit ihren Bemühungen die erste Region, die zu diesem europäischen Ziel beiträgt: Sie hat bereits 2.653.884 Bäume gepflanzt.

NRL-Parks verbinden die Einbeziehung der Gemeinden mit Aktivitäten zur Naturwiederherstellung wie Baumpflanzungen, wie zum Beispiel in Wallonien, und tragen damit erheblich zum EU-Ziel von drei Milliarden Bäumen bei.

Ein weiteres zentrales Thema für die NRL-Parks im vergangenen Jahr war die Lichtverschmutzung. Die NRL-Arbeitsgruppe veranstaltete im November ein Webinar zur Lichtverschmutzung, um auf bestehende Arbeiten und aktuelle Initiativen aufmerksam zu machen und darzulegen, welche Vorteile ein dunkler Himmel hat. Außerdem informierte sie über die internationale DarkSky-Zertifizierung. Die DarkSky-Initiative gewinnt in Europa zunehmend an Bedeutung und ist in den kommenden Jahren zweifellos von hoher Priorität für NRL-Parks.

Mehr über die Arbeitsgruppe erfahren Sie hier.

Den Gastbeitrag können Sie hier nachlesen.

Das Webinar können Sie hier ansehen.





Háldi Transboundary Area, Finland and Norway. © EUROPARC

Stärkung der Rolle der Schutzgebiete beim Übergang zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft

Finanzierung für Biodiversität

Zu den Themen des Seminardialogs 2024, der zusammen mit der Generaldirektion für Umwelt der Europäischen Kommission organisiert wurde, gehörte auch die Finanzierung und Beschaffung von Mitteln für Biodiversität – ein Thema von wachsender Bedeutung für Schutzgebiete. Die Palladium Group beleuchtete das Thema in ihrer Präsentation aus der Unternehmerperspektive und nannte einige interessante Beispiele als Grundlage für mögliche zukünftige Arbeiten.

Das Webinar können Sie hier ansehen.

In dem Webinar „Exploring new ways to finance conservation – Innovative funding for Nature and People“ (Neue Möglichkeiten zur Finanzierung des Naturschutzes – innovative Finanzierung für Mensch und Natur) wurden zwei Fallstudien präsentiert, bei denen es um die Bezahlung von Ökosystemdienstleistungen und naturbasierten Lösungen ging.

EUROPARC erarbeitete zusammen mit anderen Umweltschutzorganisationen die gemeinsame Erklärung „Unlocking funds for nature: How the next EU budget must deliver for biodiversity“ (Mittel für die Natur erschließen: Warum der nächste EU-Haushalt für die Biodiversität aufkommen muss). Darin wird auf die Dringlichkeit und Chancen, die der neue EU-Haushalt zum Erhalt der Artenvielfalt und des Naturschutzes in ganz Europa bietet, hingewiesen.



Die gemeinsame Erklärung finden Sie hier.

Unser europäisches Netzwerk

Die Föderation EUROPARC setzt sich seit jeher für Zusammenarbeit ein und unterstützt daher die Gründung regionaler und nationaler Sektionen. Die EUROPARC-Sektionen tragen wesentlich dazu bei, die Mission der Föderation voranzubringen. Sie arbeiten eng zusammen, um ihre strategischen Ziele zu erreichen und gleichzeitig auf die individuellen Prioritäten und Eigenschaften ihrer jeweiligen Regionen einzugehen. Hier erfahren Sie, wie diese Netzwerke bedeutsame Veränderungen in den geschützten Landschaften Europas vorantreiben.



- ⊗ EUROPARC Atlantische Inseln
- ⊗ EUROPARC Mittel- und Osteuropa
- ⊗ EUROPARC Frankophone Länder
- ⊗ EUROPARC Italien/Federparchi
- ⊗ EUROPARC Benelux-Länder
- ⊗ EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion
- ⊗ EUROPARC Spanien
- ⊗ Nationale Naturlandschaften e. V. (EUROPARC Deutschland)

*Die Sektionen unterzeichnen bei der EUROPARC-Konferenz 2023 eine neue Vereinbarung.
© PDF-Grafie*

europarc.org/sections

EUROPARC Atlantische Inseln

Die EUROPARC-Sektion Atlantische Inseln (EAI) ist ein Zusammenschluss aus Schutzgebieten in England, Nordirland, Schottland, Wales und der Republik Irland. Sie fördert mithilfe von Networking bewährte Verwaltungsmethoden für Schutzgebiete und Schulungen und pflegt die Beziehung zum allgemeinen Netzwerk der Landschaftsschutzgebiete Europas. Die EAI orientiert sich an den Zielen von EUROPARC und passt deren Initiativen an ihre einzigartigen Küsten- und Insellandschaften an.

2024 setzte die EAI-Sektion ihr Programm mit inspirierenden Webinaren zu aktuellen Themen fort und beteiligte sich weiterhin aktiv im EUROPARC-Netzwerk, nahm regelmäßig an Sektionstreffen teil und richtete die Hauptkonferenz des Jahres in Sheffield (UK) aus. Außerdem unterstützte sie die Kandidatur von Elliott Lorimer für den EUROPARC-Vorstand.

Die EAI veranstaltete auch eine größere Konferenz, zu der Kolleg*innen aus ganz Europa anreisten. Das Thema der Konferenz war: *Geschützte Landschaften 2030 – fit für die Zukunft: Unsere Landschaften des 21. Jahrhunderts im Wandel*. Im Vorfeld zur Konferenz wurden Ortsbesichtigungen der Nationalparks Connemara und Cumbria sowie drei dazugehörige Webinare angeboten, um auf das Thema Zugänglichkeit und Inklusion aufmerksam zu machen.

Das Besondere an dieser Konferenz war, dass sie zum einen in den Niederlanden, zum anderen im Vereinigten Königreich (UK) stattfand: Auf die Exkursion in den niederländischen Nationalpark Zuid-Kennemerland folgte ein Workshop im Schnellzug Eurostar, dem „Nachhaltigkeitsexpress“.

Ein wesentliches Ziel war es, neuen und vielfältigen Stimmen Gehör zu verschaffen, um Veränderungen voranzutreiben. Zu den Vortragenden gehörte unter anderem eine Gruppe junger Menschen aus zwei Nationalparks in Yorkshire, deren inspirierende Botschaft beim Publikum großen Anklang fand.

Die Präsentation zu den Yorkshire-Nationalparks finden Sie hier.



Cumbria Nationalpark in England. © EUROPARC Atlantische Inseln

Die Konferenz erwies sich für alle Beteiligten als äußerst erfolgreich und lieferte zahlreiche Denkanstöße. Dabei wurden diese wichtigen Botschaften vermittelt:

- 🕒 Wir müssen mehr miteinander reden und anderen zuhören.
- 🕒 Wir müssen junge Menschen, die in geschützten Landschaften leben und arbeiten, einbeziehen und unterstützen. Das heißt auch, dass wir sozialen Belangen wie dem Wohnungsmarkt, Transportsektor und Lehrstellen mehr Aufmerksamkeit schenken müssen.
- 🕒 Wir brauchen eine allgemeine Debatte über Landnutzungsentscheidungen und müssen sicherstellen, dass die Gemeinden in oder in der Nähe von geschützten Landschaften stärker einbezogen werden.
- 🕒 Wir brauchen mehr „grün Denkende“ oder Fürsprecher*innen in der Politik.

Blick in die Zukunft

Nach dem Treffen der EAI-Sektion bei der letzten EUROPARC-Konferenz in den Niederlanden wurde ein Mentoring-Programm für junge Naturschützer*innen entwickelt. Das Programm wird im Frühjahr 2025 anlaufen.

Die EAI wird den Mitgliedern weiterhin durch Webinare, Besuche vor Ort und Mentoring Gelegenheiten zum Lernen bieten. Das kommende Jahr birgt jedoch auch einige Herausforderungen: Erhebliche Budgetkürzungen in den geschützten Landschaften könnten die Tätigkeiten beeinträchtigen. 2025 wird es auch eine personelle Umstellung geben, da die Sektionskordinatorin Anita Prosser, die seit 1989 bei EUROPARC tätig ist, in Rente geht. Ihr Beitrag zum Netzwerk ist von unschätzbarem Wert.



EUROPARC
Atlantic Isles

Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.



EUROPARC Mittel- und Osteuropa

Die EUROPARC-Sektion Mittel- und Osteuropa (CEE) vereint Schutzgebiete in Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowenien und der Slowakei. Sie fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Kommunikation und Erfahrungsaustausch und sorgt dafür, dass Natura 2000-Stätten in die nationalen Systeme eingebunden werden. Die CEE-Sektion verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an ihre einzigartige Landschaft voller alter Wälder und Lebensräume von Großraubtieren an.

2024 konnte die Sektion ein neues Mitglied begrüßen: den „UNESCO Chair for the Sustainable Management of Conservation Areas“ (MCA) (UNESCO-Lehrstuhl für nachhaltiges Management von Schutzgebieten) an der Fachhochschule (FH) Kärnten in Österreich (EUROPARC-Mitglied seit 2021).

Der UNESCO-Lehrstuhl bietet ausgezeichnete Forschungsmöglichkeiten und inspirierende Lernerfahrungen für den Naturschutz im 21. Jahrhundert. Die Tätigkeit des Lehrstuhls basiert auf einem interdisziplinären, ganzheitlichen, integrierten Verständnis von Naturschutzgebieten, wie am Beispiel der UNESCO-Biosphärenreservate, der UNESCO-Welterbestätten und UNESCO-Geoparks ersichtlich wird. Der UNESCO-Lehrstuhl an der FH Kärnten befasst sich mit Schwerpunktthemen im Zusammenhang mit den UNESCO-Zuständigkeitsbereichen für: Nachhaltiges Management von Schutzgebieten; Monitoring der Biodiversität in Schutzgebieten; und weitere wirksame, gebietsbezogene Erhaltungsmaßnahmen, mit besonders umfangreichen und einschlägigen Erfahrungen in der Planung und Verwaltung von Naturschutzgebieten.

Unter dem Motto des Europäischen Tags der Parke 2024, „Deine Stimme für die Natur“, organisierten die Sektionsmitglieder zahlreiche interessante Veranstaltungen. Unter anderem wurden interaktive Spaziergänge, geführte Exkursionen, Fototouren, Vogelbeobachtungen und viele verschiedene Umweltbildungsprogramme im Freien angeboten.

Ende September sollte im Nationalpark Krkonoše ein Workshop stattfinden, bei dem die Sektion ihre Versprechen erneuern und sich auf die bevorstehende Übergabe der Präsidentschaft vorbereiten wollte. Leider musste die Veranstaltung aufgrund der schweren Überflutungen in der Tschechischen Republik verschoben werden. Wir bleiben optimistisch und freuen uns darauf, das Treffen im kommenden Jahr nachzuholen.



EUROPARC
Central and Eastern Europe

Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.

EUROPARC Frankophone Länder

Die EUROPARC-Sektion Frankophone Länder vereint Naturschutzgebiete in Frankreich, der Schweiz, Luxemburg und Wallonien. Sie fördert interaktive Herangehensweisen für die nachhaltige Entwicklung ländlicher und periurbaner Schutzgebiete und koordiniert langfristige integrative und partizipative Gebietsprojekte. Die frankophone Sektion orientiert sich an den Zielen von EUROPARC und passt deren Initiativen an ihre weitläufigen Landschaften an – von den Alpenregionen bis zu den Küstengebieten.

Strategie und Vorgehen

Die 2023 mit dem französischen Amt für Biodiversität (OFB) eingegangene Partnerschaft wurde 2024 ausgeweitet und auf verschiedene Weisen in die Praxis umgesetzt. Die Initiative läuft von Oktober 2023 bis Oktober 2025 und orientiert sich an zwei Hauptachsen, um die Koordination zwischen den französischsprachigen Schutzgebieten zu verbessern.



Von links nach rechts: Clara Fontana (FPNRF), Baptiste Hottekiet (Parc des Collines in Belgien), Patrick Thommes und Christine Lutgen (Naturpark Haute-Sûre Luxemburg).

Entwicklung und Zusammenarbeit mit der EU

Online-Meetings

- ⊗ In den Gesprächen über die Sektionsorganisation ging es vor allem um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Ausarbeitung gemeinsamer Initiativen (31. Januar 2024).
- ⊗ Schwerpunkt: nachhaltiger Tourismus und Finanzierung für Schutzgebiete. Dies beinhaltete Präsentationen über europäische Projekte zum Thema Inklusion und grenzüberschreitende Zusammenarbeit (25. März 2024).
- ⊗ Finanzierungsstrategien und Fürsprachmöglichkeiten bei der DG Umwelt wurden erörtert, vor allem bezüglich einer besseren LIFE-Finanzierung für Projekte zur Lichtverschmutzung und Sanierung der Umwelt (16. September 2024).

Präsenzveranstaltungen

- ⊗ Natura 2000-Kongress im regionalen Naturpark Ballon des Vosges (24.–26. Juni 2024): An dieser Veranstaltung nahmen die Parks Upper Sûre (Luxemburg) und Collines (Belgien) teil. Bei dem Kongress ging es um europäische Fördermittel, die daraus hervorgehenden Hindernisse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und mögliche Auswirkungen auf den Nationalplan zur Wiederherstellung der Natur.
- ⊗ NRP-Kongress in Narbonne (23. Oktober 2024). Bei dem Kongress wurden ein kollektives Update zur Sektion präsentiert, der Seminardialog am 14. November vorbereitet und eine Präsentation zu einem INTERREG-Projekt zur Bodensanierung und Schnittpflege von Kopfbäumen gehalten.





Von links nach rechts: Clara Fontana (FPNRF), Jérôme Chapelier, (Parcs Wallons), Francine Keiser (Parc de l'Our au Luxembourg), Baptiste Hottekiet (Parc des Collines in Belgien), Simone Zanter (Our), Naik Faucon (OFB), Marorie Jouen (CORP), Laurence Chabanis (OFB).

NaturaConnect-Treffen 2024 in Grenoble, Frankreich. © EUROPARC



Vertretung der frankophonen Schutzgebiete innerhalb von EUROPARC

- ⊗ Mitarbeit an der politischen Beratungsgruppe von EUROPARC, vertreten durch Marjorie Jouen (Jacques Delors Institute)
- ⊗ Mitarbeit im EUROPARC-Vorstand, vertreten durch Sabrina Caire, Ende 2024 als neues Mitglied gewählt
- ⊗ Beteiligung am Seminardialog in Brüssel (14. November 2024), um für eine Ausweitung der LIFE-Finanzierung im Rahmen der mehrjährigen Finanzverhandlungen mit der EU zu plädieren

Unterstützung bei der Ausarbeitung europäischer Projekte

Zu den laufenden Arbeiten gehören die Beobachtung von Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. Interreg ENO, Interreg Euro-MED) und Unterstützung bei der Ausarbeitung gemeinsamer Projekte. Für zukünftige Projektvorschläge wurden unter anderem diese vorrangigen Themen festgelegt:

- ⊗ Bekämpfung der Lichtverschmutzung;
- ⊗ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit;
- ⊗ Ökologische Sanierung



EUROPARC
FRANCOPHONE SECTION

Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.



ECST-Treffen mit dem Parco Regionale Colli Euganei, Italien © Federparchi

EUROPARC Italien/Federparchi

Die EUROPARC-Sektion Italien/Federparchi vereint die vielfältigen Schutzgebiete Italiens an Land und im Meer. Sie setzt sich für nachhaltige Tourismusstrategien und die Vorzüge von Ökosystemdienstleistungen ein und sorgt dafür, dass bewährte Vorgehensweisen und traditionelle Kulturen erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Federparchi verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an die Gegebenheiten in Italien an, um die große Artenvielfalt und das kulturelle Erbe des Landes zu stärken.

Auch 2024 beteiligte sich Federparchi intensiv an der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST) und weitete ihre Tätigkeiten auf europäischer Ebene aus. Dabei ging es vor allem um mögliche Änderungen an den nationalen Vorschriften zur Naturschutzgebieten.

Ein Schwerpunkt war die Förderung der ECST in den italienischen Schutzgebieten. Dazu veranstaltete Federparchi Workshops, Seminare und Informationsveranstaltungen, in denen die Naturschutzgebiete, die sich für einen Beitritt zur Charta interessieren, fachliche Unterstützung und Ratschläge erhielten und mehr über die Vorzüge von und Chancen durch nachhaltigen Tourismus erfuhren. Diese Veranstaltungen weckten das Interesse zahlreicher Schutzgebiete im ganzen Land. Viele Gebiete sehen in der ECST ein nützliches Rahmenwerk zur Förderung des verantwortungsbewussten, nachhaltigen Tourismus in ihren Gegenden.

Außerdem unterstützte Federparchi die Umsetzung der in Teil 2 und Teil 3 der ECST dargelegten Maßnahmen, indem die Sektion bewährte Vorgehensweisen weitergab und Schulungsveranstaltungen für Tourismusbetreiber und Parkverwaltungen organisierte. Diese Initiativen gaben den Beteiligten die nötigen Instrumente und Kenntnisse zur Gestaltung wirksamer Tourismusstrategien, Verbesserung des Infrastrukturmanagements und Einbeziehung der örtlichen Gemeinden in die Planung und Verwaltung an die Hand.

Parallel dazu beobachtete und bewertete Federparchi die Auswirkungen des Tourismus mithilfe von Fallstudien, Felderhebungen und Datenanalysen. Dabei wurden wesentliche Verbesserungsbereiche ermittelt, die bei der Entwicklung zukünftiger Strategien berücksichtigt werden und langfristig für einen nachhaltigen Tourismus im Einklang mit den Naturschutzziele sorgen.



Um diese Arbeiten ging es auch in einem umfassenden Artikel in Reticula, der Fachzeitschrift der ISPRA, in der Ausgabe vom Januar 2025 zu dem speziellen Thema: „Nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten, das komplexe Gleichgewicht zwischen lokalen Entwicklungsbedürfnissen und dem Schutz der Artenvielfalt“. In dem Artikel „A European Charter for Sustainable Tourism in Protected Areas“ (Eine Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten) von Federparchi ging

es um die Entwicklung der ECST, ihre Umsetzung und Gesetzesvorschläge zur Unterstützung ihrer breiteren Anwendung in Italien.

Federparchi machte die ECST-Initiativen auch über ihre Website, Newsletter (wie Parchi News) und Pressemitteilungen bekannt. Besonderes Augenmerk galt den ECST-Foren im Parco Regionale dei Colli Euganei und im Colline Metallifere-Park im Februar.

Ab April wurde aktiv Werbung für wichtige EUROPARC-Veranstaltungen wie die Star Awards, das Seminar zu Meeresschutzgebieten im März in Siggien (Deutschland) und das Webinar im Juni zur Finanzierung von Schutzgebieten gemacht. Im Oktober stand das internationale ECST-Treffen in Irland im Mittelpunkt.

Zum Europäischen Tag der Parke am 24. Mai gab es zahlreiche, gut besuchte Veranstaltungen. Aufgrund der Kommunalwahlen in Italien wurde statt des offiziellen EUROPARC-Mottos der Slogan „Gemeinsam für die Natur“ verwendet, um den nationalen Vorschriften zur Wahlwerbung zu entsprechen.

Weitere Meilensteine waren die ECST-Verlängerung des Nationalparks Sila im Juli und das Interview des Federparchi-Vorsitzenden Luca Santini mit der italienischen Nachrichtenagentur Adnkronos im September. Darin wies er auf die Ausweitung des nachhaltigen Tourismus in den italienischen Naturschutzgebieten hin und hob hervor, dass die ECST eine wichtige Rolle als Qualitätsindikator für den Tourismus in Parks spielt.



Im November wurde Federparchi-Vorstandsmitglied Lidia Bai bei der Generalversammlung der Föderation in den Vorstand von EUROPARC gewählt. Außerdem nahm sie an der Konferenz zum „Allgemeinen Zustand von Schutzgebieten“ vom 17. bis 19. Dezember in Rom teil.

Bei dieser zweitägigen Veranstaltung kamen Vertreter*innen verschiedener Parteien und Institutionen zusammen. Unter ihnen waren auch Gilberto Pichetto Fratin, der italienische Minister für Umwelt und Energiesicherheit, sowie weitere Angehörige der italienischen Regierung. Bei den hochrangigen Diskussionen und der Debatte über die Lage und die Aussichten der italienischen Naturschutzgebiete ging es auch um eine mögliche Neuierung des italienischen Parkgesetzes (No. 394/1991). Ziel ist es, die Abläufe der Parkbehörden effektiver und effizienter zu gestalten, damit sie die Artenvielfalt besser schützen können. Gleichzeitig soll ein integriertes System aus italienischen Naturschutzgebieten erschaffen werden.



Stati Generali delle Aree Protette – Hauptversammlung der italienischen Schutzgebiete in Rom, Dezember 2024 © Federparchi



Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.

EUROPARC Benelux-Länder

Die EUROPARC-Sektion Benelux-Länder vereint einige Schutzgebiete aus Belgien und den Niederlanden. Sie fördert Aktivitäten im Zusammenhang mit Ökosystemdienstleistungen und nötigen neue Finanzierungsquellen. Die Sektion Benelux-Länder orientiert sich an EUROPARCs Zielen und passt deren Initiativen an ihre eigenen, von einer hohen Bevölkerungsdichte und intensiver Landnutzung geprägten Regionen an.

Die Niederlande haben den Van-Gogh-Nationalpark im Herzen der Provinz Brabant, wo Vincent van Gogh seine prägenden Jahre verbrachte, offiziell als neues Mitglied aufgenommen. Diese einzigartige Landschaft ist voller gewundener Wasserläufe, weitläufiger Naturgebiete, Landwirtschaftsflächen, Ländereien und malerischer Städte und Dörfer. Hier ließ sich der angesehene Maler inspirieren von der umgebenden Natur und den hart arbeitenden Menschen, die später zu zentralen Figuren in seinen weltberühmten Kunstwerken wurden. Der Park bewahrt nicht nur dieses kulturelle und natürliche Erbe, sondern fungiert auch als Erweiterung des bestehenden Nationalparks De Loonse en Drunense Duinen, indem er die Dörfer und Städte harmonisch in die umgebende Landschaft integriert.

Im Juni wurde Gijs de Kruif (Nationaal Park Utrechtse Heuvelrug) neuer Präsident des Verbands der niederländischen Nationalparks. Er übernimmt die Leitung von Jan van de Venis, der nun Vizevorsitzender ist.



Spiel zum Klimawandel im Zug © Myrthe Fonck



Spiel zum Klimawandel im Zug © Myrthe Fonck

Zusammen mit der EUROPARC-Sektion Atlantische Inseln organisierte die Sektion Benelux-Länder ein gemeinsames Networking-Event. Dabei ging es vor allem um die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und innovativer Denkweisen, um auch in Zukunft widerstandsfähige Naturgebiete und Landschaften zu gewährleisten. Den Auftakt zu diesem Event bildete eine Exkursion in den Nationalpark Zuid-Kennemerland, bei der sich die Teilnehmer*innen über die Anpassungsfähigkeit der Natur und Menschen und die Bedeutung der Kommunikation austauschten. Die dynamische Landschaft inspirierte sie zu zahlreichen Ideen und ermutigte sie, sich „zum Träumen verleiten zu lassen“.

Weiter ging die Reise im „Nachhaltigkeitsexpress“ Eurostar ins Vereinigte Königreich: Bei einem innovativen Workshop an Bord des Zuges boten sich den Anwesenden in dem nachhaltigen Transportmittel zahlreiche Gelegenheiten zum Lernen und Networking. Die Teilnehmer*innen sollten den Zug nicht als sie selbst, sondern als Bewohner*innen einer gemeinsamen Landschaft betreten. Die Aufgabe bestand darin, einen „Fit für die Zukunft“-Plan für ihr Gebiet zu erarbeiten, der alle verschiedenen Rollen und Interessen berücksichtigt. Sobald eine gemeinsame Grundlage gefunden war, sprudelten die Teilnehmer*innen nur so vor kreativen Ideen, die sie gemeinsam ausarbeiteten.



Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.



Grenzüberschreitendes Naturschutzgebiet Håldi in Finnland und Norwegen. © EUROPARC

EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion

Die nordisch-baltische Sektion von EUROPARC ist ein Zusammenschluss aus Schutzgebieten in Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Island. Die Sektion setzt sich für die Anpassung an den Klimawandel und nachhaltige Methoden ein und sorgt dafür, dass Informationen und Fachkenntnisse zum Naturschutz auf internationaler Ebene ausgetauscht werden. Die nordisch-baltische Sektion verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an ihre Landschaften mit weitläufigen Nadelwäldern, arktischer Tundra und Küstenökosystemen an.

2024 war für die Sektion ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch Inspirationen. Die nordisch-baltische Sektion hat sich trotz begrenzter Ressourcen weiterhin für eine Förderung der Zusammenarbeit in der gesamten Region eingesetzt. Daniel Åberg blieb bis Ende des Jahres Vorsitzender. Unterstützt wurde er dabei von Koordinator Kristian Bjørnstad. Die gegenwärtige Struktur ist langfristig jedoch nicht haltbar. Wir bemühen uns aktiv um Mittel für eine permanente Koordinierungsstelle, um sicherzustellen, dass die Sektion weiter funktionieren und sich weiterentwickeln kann. Dazu erkunden wir alle möglichen Optionen und freuen uns sehr über Vorschläge und Empfehlungen aus unserem Netzwerk.

Hauptaktivitäten und Erfolge

- ☉ Webinare und Wissensaustausch: Zusammen mit der EUROPARC-Sektion Atlantische Inseln haben wir eine Reihe von Webinaren zu Themen wie Geoparks, digitaler Geografie und Kohlenstoffbilanzierung in Schutzgebieten abgehalten.
- ☉ Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST): Schweden und Estland haben Teil 2 der ECST aktiv umgesetzt und Tourismusunternehmen, die in Schutzgebieten tätig sind, gewürdigt.
- ☉ ERASMUS-Projekt „Know Nature“: Diese Initiative, an der Partner*innen aus Estland, Lettland und Schweden beteiligt sind, soll die Kenntnisse über nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten verbessern.

- ☉ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Die Mitglieder der nordisch-baltischen Sektion nehmen auch am „Grenzüberschreitende Parks“-Programm teil. Tiia Henrika Kalske aus Finnland ist Vorsitzende des Evaluierungsausschusses für grenzüberschreitende Strategien (STEC). Das letzte TransParcNet-Treffen fand in Norwegen und Finnland statt.
- ☉ Naturwiederherstellung und DarkSky-Initiativen: Im Einklang mit dem EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur gewinnt die Naturwiederherstellung zunehmend an Bedeutung. Zudem hat Norwegen im Øvre Pasvik Nationalpark seinen ersten Dark Sky Place (Lichtschutzgebiet) ausgewiesen und damit einen wichtigen ersten Schritt zur Bewahrung von nächtlicher Dunkelheit gemacht.

Blick in die Zukunft

Für die nordisch-baltische Sektion hat die Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung höchste Priorität. Wir erkunden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten und begrüßen Vorschläge, wie wir die Organisation der Sektion in Zukunft verbessern und stärken können. Dabei widmen wir uns weiterhin dem Naturschutz, der Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit in der gesamten Region und freuen uns darauf, unsere Arbeit im Netzwerk der Föderation EUROPARC fortzuführen.



Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.

EUROPARC Spanien

Die EUROPARC-Sektion Spanien besteht aus öffentlichen, für Schutzgebiete zuständigen Verwaltungen und wird rechtlich von FUNGOBE unterstützt. Diese fachliche Stelle besteht aus elf Fachkräften, die ein Netzwerk aus tausenden Naturschützern verwalten. Die Sektion setzt sich für ein nachhaltiges, faires und unterstützendes Management ein und befasst sich mit nachhaltigem Tourismus, Forschungen und der Verbesserung fachlicher Kompetenzen. EUROPARC Spanien orientiert sich an EUROPARCs Zielen und passt deren Initiativen an, um die regionale Autonomie in Einklang mit nationalen und europäischen Strategien zu bringen.

ESPARC-Konferenz 2024

Die 12. Konferenz von EUROPARC Spanien fand in Sigüenza in der Region Castilla-La Mancha statt. 170 Teilnehmer*innen aus ganz Spanien kamen dabei zusammen. Bei dem Workshop wurden wichtige Themen wie der Erhalt und die Wiederherstellung von Natursystemen, die Einbindung des Klimawandels ins Management, der Beitrag von Naturschutzgebieten zu demografischen Herausforderungen, die Vereinbarkeit von Tourismus und Naturschutz, die Kommunikation sozialer Vorzüge von Naturschutzgebieten und ihre Aufwertung als Räume für die Gesundheit der Menschen analysiert.



Offizielle Eröffnung der ESPARC 2024, 12. EUROPARC Spanien-Konferenz

Dritte Auflage der „Inspiring Experiences in Protected Areas Awards“

In der Kategorie „Mitglieder“ ging der Award an das Projekt „Gran Canaria Pastorea“ unter der Leitung der Cabildo de Gran Canaria. Diese Initiative setzt sozioökonomische Maßnahmen um, die zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Dabei sind große Herausforderungen wie die Verhütung von Waldbränden zu bewältigen.

In der Kategorie „Sonstige Körperschaften“ wurde das Projekt „Integral management of the Buixarró Reserve“ ausgezeichnet, das die Victoria Laporta Carbonell Foundation seit über 20 Jahren im Naturpark Serra de Mariola leitet.



Preisverleihung der dritten „Inspiring Experiences in Protected Areas Awards“ mit Unterstützung von EUROPARC Spanien.

„LIFE RedBosques_Clima“-Projekt

2024 fand im Rahmen des Projekts die erste Mobilitätsbörse im Naturpark Sierra Norte de Guadalajara statt, an der zehn Fachleute teilnahmen. Außerdem wurde im Naturpark Ports das vierte Fachseminar abgehalten, bei dem sich die 20 Teilnehmer*innen über naturbasierte Lösungen zur Anpassung von Waldökosystemen in Naturschutzgebieten an den Klimawandel austauschten.

Besichtigung vor Ort während des 4. Fachseminars von RedBosques_Clima im Naturpark Ports





Studierende bei einer Exkursion im Rahmen des Master-Abschlusses in Schutzgebieten

ECST-Mitgliedschaft von Tourismusunternehmen im Naturpark Sierras de Cazorla, Segura y Las Villas

Für Tourismusunternehmen, die der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST) beitreten wollen, wurde im Naturpark Sierras de Cazorla, Segura y Las Villas in Andalusien ein Schulungs- und Unterstützungsprogramm durchgeführt. Im September 2024 wurden die 37 Unternehmen, die die ECST-Grundsätze erfolgreich umgesetzt hatten, bei einer Feier mit Zertifikaten ausgezeichnet.

24. Auflage des Master-Abschlusses in Schutzgebieten

27 Teilnehmer*innen aus Spanien und Lateinamerika absolvierten den 24. Master-Abschluss in Schutzgebieten. Das Programm wird seit 2022 in Form von Online-Videokonferenzen durchgeführt und steht so spanischsprachigen Fachleuten aus der ganzen Welt zur Verfügung. Aber auch die Studienexkursion ist weiterhin Bestandteil des Programms. Diesmal ging es in das Biosphärenreservat Marismas Coruñas.



Europäischer Tag der Parke 2024: Deine Stimme für die Natur

Anlässlich des Europäischen Tags der Parke 2024 organisierten die spanischen Schutzgebiete im ganzen Land über 400 Aktivitäten. Bei der ESPARC-Konferenz informierte EUROPARC Spanien über alle Aktivitäten und präsentierte ein Grundsatzprogramm zur Unterstützung der Naturschutzgebiete.

Lesen Sie das Manifest hier.

Über 30 Videos in der Kampagne „Nuestros espacios protegidos“ (Unsere Schutzgebiete)

EUROPARC Spanien wirbt aktiv für die Kampagne „Unsere Schutzgebiete“, zu der auch die Videoreihe „Geschützte Leben“ gehört. In über 30 Folgen werden die Menschen und Geschichten hinter dem Naturschutz in diesen bedeutenden Landschaften beleuchtet:

Mehr über die Kampagne erfahren Sie hier.

Blick in die Zukunft

Eine zentrale Herausforderung in den kommenden Jahren ist die Ausarbeitung des „Programm 2030 – Schutzgebiete im globalen Wandel: Lebendige Naturschutzgebiete für das menschliche Wohlbefinden“.



Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.



Jahreskonferenz des NNL e. V. und VDN e. V., bei der auch die Stiftung Nationale Naturlandschaften gegründet wurde © Patrick Appelhans | VDN e. V.

Nationale Naturlandschaften e. V. (EUROPARC Deutschland)

Die deutsche Sektion vertritt als nationaler Dachverband Nationale Naturlandschaften e. V. (NNL e. V.) zusammen mit dem Verband Deutscher Naturparke e. V. die nationalen Naturlandschaften (NNL) Deutschlands – ein Bündnis aus 16 Nationalparks, 18 Biosphärenreservaten, 104 Naturparks und 3 Wildnisgebieten. NNL e. V. verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an den Erhalt der Artenvielfalt, Klimaschutz, die nachhaltige Entwicklung, Naturerlebnisse und Umweltbildung in Deutschland an.

2024 wurde die Stiftung Nationale Naturlandschaften als gemeinnützige GmbH gegründet. Diese auf Bundesebene tätige Stiftung fungiert als Service- und Networking-Zentrum, das sich dem Naturschutz, dem natürlichen Klimaschutz und der nachhaltigen Entwicklung widmet.

Außerdem fördert sie Aufklärungsaktivitäten zu nachhaltiger Entwicklung, gesellschaftlichem Engagement, nachhaltigem Tourismus und regionaler Entwicklung.

Kommunikationsstrategie für das Bündnis der Nationalen Naturlandschaften

Die NNL spielen im Hinblick auf Naturschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine zunehmend wichtige Rolle. Diese Landschaften machen ein Drittel der Gesamtfläche Deutschlands aus und tragen dadurch erheblich dazu bei, dass sowohl nationale als auch internationale Umweltverpflichtungen erfüllt werden. Die Wahrnehmung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit ist jedoch alles andere als zufriedenstellend.



Um das zu ändern, haben wir 2024 eine mehrstufige Kommunikationsstrategie erarbeitet. Damit sollen die Menschen für die Rolle der NNL in der Politik und Gesellschaft sensibilisiert werden, sodass diese Gebiete und unsere Arbeit mehr Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Die verschiedenen Initiativen werden 2025 und 2026 schrittweise implementiert. Sie umfassen Poster, Postkarten, Social-Media-Inhalte, Pressemitteilungen und die Neugestaltung unserer Website, die für 2025 vorgesehen ist.

Mehr Sichtbarkeit für und bessere Zugänglichkeit von nachhaltigen und klimafreundlichen Angeboten in den nationalen Naturlandschaften

Neben der Kommunikationsstrategie arbeiten wir daran, verstärkt auf die Naturerlebnisse und Angebote unserer zertifizierten Partner*innen innerhalb der NNL aufmerksam zu machen. Dazu arbeiten wir eng mit der Deutschen Zentrale für Tourismus und Tourismusorganisationen auf Länderebene zusammen.

Wir wollen, dass nachhaltige und naturfreundliche Angebote leichter zu finden sind, um ein gezielteres Besuchermanagement zu ermöglichen und den Dienstleistungen und Angeboten der NNL mehr Wertschätzung zukommen zu lassen. Der Grundstein dafür wird durch ein zehnmonatiges Projekt (Juni 2024 bis März 2025) gelegt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz finanziert wird. Zukünftig werden nachweislich hochqualitative, zertifizierte NNL-Angebote auf Tourismusplattformen präsentiert, um eine größere Reichweite und Sichtbarkeit zu erzielen.

Förderung eines nachhaltigen und klimafreundlichen Caravaning-Tourismus in den Nationalen Naturlandschaften

Wir arbeiten seit 2024 mit dem Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD) zusammen, um Wohnmobil- und Wohnwagen-Tourist*innen noch mehr Stellplätze und Übernachtungsmöglichkeiten in den schönsten Landschaften Deutschlands bieten zu können. Unser Hauptaugenmerk liegt auf dem Erhalt der Artenvielfalt, der Stärkung einer nachhaltigen regionalen Wertschöpfung und einzigartigen Naturerlebnissen.

Innovative Stellplatz-Lösungen sollten die Bedürfnisse der Reisenden erfüllen, sie gleichzeitig aber auch durch Erlebnisse in der Natur für die Bedeutung von Naturschutz und Nachhaltigkeit sensibilisieren. In den nächsten beiden Jahren werden wir verschiedene Pilotprojekte in den NNL in ganz Deutschland unterstützen, um Konzepte in der Praxis zu testen und auf andere Orte zu übertragen.



*Von links nach rechts: Bernd Löhner (Vorsitzender des CIVD), Jan Wildefeld (Geschäftsführer NNL e. V.), Daniel Onggowinarso (Geschäftsführer CIVD) und Ulrich Köster (Geschäftsführer VDN e. V.) bei der Bekanntgabe der Kooperation im Biosphärenreservat Schaalsee.
© Hobby-Wohnwagenwerk Ing. Harald Striewski GmbH.*

**Nationale
Naturlandschaften**



Mehr über die Sektion erfahren Sie hier.

Kontakt

Der Vorstand

Präsident

Michael Hošek - michael.hosek@integracons.com

Gewählte Vorstandsmitglieder

Vizepräsident*in

Marta Múgica - marta.mugica@redeuroparc.org

Matti Tapaninen - Vice President - matti.tapaninen@metsa.fi

Elliott Lorimer - elliot.lorimer@yorkshiredales.org.uk

João Cardoso de Melo - joao.melo@cascaisambiente.pt
(Schatzmeister)

Lidia Bai - athenelb@gmail.com

Sabrina Caire - sabrina.caire@yahoo.com

Kooptierte Vorstandsmitglieder

Vertreter periurbaner Parks

Nikos Pangas - npangas@philodassiki.org

Vertreterin der Sektionen

Sonja Miller - sonja.miller@nationale-naturlandschaften.de

Fachberaterin

Myrthe Fonck - myrthe.fonck@pwn.nl

Vertreterin der Jugend

Michelle Herrmann - mn.herrmann@gmx.de

Interner Auditor

James Stuart - james.stuart@oneplanet.consulting

EUROPARC-Sektionen

EUROPARC Atlantische Inseln

Anita Prosser (ehem.)

Deborah Brookes - deb@europarc-ai.org

www.europarc-ai.org

EUROPARC Mittel- und Osteuropa

Szilvia Göri - goriszilvia at hnp.hu

www.europarc.org/europarc-central-and-eastern-europe

EUROPARC Frankophone Länder

Clara Fontana - cfontana@parcs-naturels-regionaux.fr

www.europarc.org/europarc-france

EUROPARC Italien/Federparchi

Corrado Teofili - corrado.teofili at federparchi.it

www.federparchi.it

EUROPARC Benelux-Länder

Gijs de Kruif - GijsdeKruif@NPUH.nl

www.europarc.org/europarc-low-countries

EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion

Kristian Bjørnstad - kristian@norskeparker.no

www.europarc-nb.org

EUROPARC Spanien

Marta Múgica - marta.mugica@redeuroparc.org

www.redeuroparc.org

Nationale Naturlandschaften e. V. (EUROPARC Deutschland)

Sonja Miller - sonja.miller@nationale-naturlandschaften.de
<https://nationale-naturlandschaften.de>

Die EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptsitz

Waffnergasse 6, 93047 Regensburg, Deutschland

Tel.: +49 (0) 941 599 35 98-0,

Executive Director

Carol Ritchie (ehem.)

Leitung „Politik und Projekte“

Federico Minozzi - federico.minozzi@europarc.org

Leitung „Kommunikation und Kapazitätsaufbau“ – Projektmanager LIFE ENABLE & LIFE PAME-Europe

Neil McIntosh - neil.mcintosh@europarc.org

Leitung „Finanzen und Verwaltung“

Michaela Zeller (ehem.)

Politikentwicklung Managerin

Sanna-Kaisa Juvonen

sanna.kaisa.juvonen@europarc.org

Kommunikations- und IT-Beauftragter

Fernando Pinillos - fernando.pinillos@europarc.org

Politik- und Projektmanagerin | Managerin für nachhaltigen Tourismus

Teresa Pastor (ehem.)

Kommunikationsmanagerin

Esther Bossink - esther.bossink@europarc.org

Projektbeauftragte und Kommunikationsassistentin

Sandra Grego - sandra.grego@europarc.org

Finanz- und Verwaltungsmanagerin

Adelina Nagy - adelina.nagy@europarc.org

Projektmanagerin NaturaConnect

Marit Schnepf - marit.schnepf@europarc.org

Projektbeauftragte NaturaConnect

Simone Prestes Dürrnagel

simone.prestes.duerrnagel@europarc.org

Projektmanagerin Interreg Europe GREENHEALTH

Anna Castelli - anna.castelli@europarc.org

Jugendbeauftragte

Jessica Micklem-Kolenić

jessica.micklem@europarc.org

Mitgliedschaftsbeauftragte

Nella Sergejeva - nella.sergejeva@europarc.org

Buchhaltung

Katrin Varnhagen

Anton Ogołcov - anton.ogolcov@europarc.org

Verwaltungsbeauftragte

Pia Krämer - pia.kraemer@europarc.org



Titelseite: NaturaConnect meeting 2024 in Grenoble, France. © EUROPARC
Rückseite: Participants of the Siggen Seminar 2024. © EUROPARC

Háldi Transboundary Area, Finland and Norway. © EUROPARC

Imprint

Urheberrecht/Herausgeberin:
Föderation EUROPARC 2025

Herausgeber:
Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC

Übersetzungen: EuroMinds

Grafische Gestaltung:
Václav Hřaba – atelier-hřaba@volny.cz

Vielen Dank an alle, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.



Co-funded by
the European Union

Gefördert von der Europäischen Union.

Die geäußerten Meinungen und Ansichten stammen jedoch von den jeweiligen Autor*innen und geben nicht zwangsläufig die Meinung der Europäischen Union oder CINEA wieder. Weder die Europäische Union noch die zuständige Behörde können dafür verantwortlich gemacht werden.



www.europarc.org